# Berliner Volksblatt. Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Bolfsblatt" Seint täglich Morgens außer nach Sonn- und Festiagen. Abonnemenispreis für Berlin frei in's Haus vierteljährlich 4 Mark, monatlich 1,35 Mark, wöchentlich 35 Bf. Bostabonnement Wark. Einzelne Rummer 5 Bf. Sonntags-Rummer mit der illustrirten Beilage 10 Bf. (Eingetragen in der Bostzeitungspreisliste für 1886 unter Nr. 769.) In sertions gebühr beträgt für die 4 gespaltete Beittzeile oder deren Raum 40 Bf. Arbeitsmarkt 10 Bsennigs. Bei größeren Aufträgen hober Rabatt nach Uebereintunft. Inserate werden dis 4 Uhr Rachmittags in der Expedition, Berlin 8W., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Erhöhung des Breises, angenommen.

Redaktion: Beuthstraße 2. — Cepedition: Bimmerftraße 44.

## Die "Derreichslichung" der Gisenbahnen.

Es hieß vor Aurzem, daß die preußische Regierung das Reichseisenbahnprojekt wieder auf's Tapet bringen würde; man habe jeht nach dem Tode des Bayerntönigs Ludwig II., der immer ein scharfer Gegner besselben gewesen, Aussicht, bas Projett realifiren gu tonnen.

Diefe Gerüchte waren von nationalliberalen Zeitungen lalportirt worben. Run aber tommt ber Offiziofus bes

Ories Gerüchte waren von nationalliberalen Zeitungen lasportirt worden. Nan aber kommt der Offiziosus des preußtichen Finanzministers und schreidt:

Wir sind in der Lage mitzutheilen, daß das Reichseisenbahnprojekt die jeht unter den Regierungen noch niemals zur Berhandlung gelangt ist. Preußen ist demselben früher günstig gewesen; inzwischen aber lang eine keichen früher Regierung eine andere Stellungs ein genommen, und zwar ist sie dazu durch under parlamentarischen Aber Berhaatlichung der Eisendamsten worden. Zede Berstaatlichung der Eisendemsen worden. Zede Berstaatlichung der Eisendemsen wurf nothwendig den Einstuß der Bolksvertretung preußten. In Preußen hat dies sein Bedenken; der eine ausreichende Garantie dasür, daß die Interessen in wachs an Racht, den die Berstaatlichung der Eisendahnen anders aber keht es im Reich. Die Thatsach, daß der keht es im Reich. Die Thatsache, daß der kacht genommen hat (!!), reicht unseres Erachtens aus, mann klar zu kellen. Einer Bolksvertretung, die derartige Politik treidt, das kar kellen. Einer Bolksvertretung, die derartige

un die Unmöglickeit des Reichseisendahnprojekts für Jedermann klar zu ftellen. Einer Bolksvertretung, die derartige Politik tribt, darf nicht der geringste Zuwachs an Machtalbeitugniß lonzedirt werden, denn ein jeder solcher Zuwachs narde eine neue Gefahr für das Reich involviren."

glaudt, die "Berreichslichung" der Eisendahnen fürke die Reich zu gewalt als solche, und wir haben dem Projekt weit wir des glate nur deshald eine kühle Paltung eingenommen, gewalt dugleich auch eine kuhle Paltung der Reichse Sickelung der Respentier nur deshald eine von uns durchaus nicht ersehnte keiten werde. Sonst desse von uns durchaus nicht ersehnte keiten werde. Sonst des er ungsgewalt im Reiche einstellen wir kles mit Freuden, was wähchte zu sährten.

Die Reichsregierung erhält, ähnlich wie bei bem Reichsdoften wir übrigens gewußt, baß burch bie "Berreichslichung" ber Eisenbahnen nicht die Regierungsgewalt, sonbern die M acht des Reichstages erhöht würde, so
würden wir dem Brojekt gewiß immer zugestimmt haben.
Aber das grade Gegentheil ist wahr!
Die Reichsregierung erhält, ähnlich wie bei dem Reichsposibetrieb, neue Einnahmen und Neberschüsse, welche der

Reichstag nicht hinwegbisputiren tann. Sind aber einmal genügende Einnahmen vorhanden, bann werben auch die Ausgaben, welche innerhalb des Rahmens biefer Einnahmen liegen, viel leichter vom Reichstage bewilligt, als wenn bie Ausgaben erft burch Anleihen gebedt merben muffen. Das liegt auf ber Sanb.

Und eben so nahe liegt es, daß im Falle eines Konslitts ber Regierung mit dem Reichstage die einmal sestgesehren Einnahmen und Ueberschiffe weiter in den Reichssädel auch ohne besondere Bewilligung des Reichstags sließen, so daß die Regierung immer den Bortheil hat, im Besitze ber nöthigen Mittel zu sein, um die Ausgaben auch eventuell gegen ben Willen des Reichstages beden zu tonnen. Dieser Gebanke lag auch bei den Bersuchen zu Grunde, das Tabakmonopol und das Branntweinmonopol

Brunde, das Labatmonopol und das Branntweinmonopol zu erlangen.

Bahlreiche Reichsangehörige, die im Prinzip gar keine Monopolgegner sind, haben sich aber gegen jene Monopole erstärt, wie sie jeht gegen die "Berreichslichung" der Eisendahnen Stellung nehmen, weil sie die Macht der Regierung nicht stärken wollen, die Macht einer Regierung, welche die vereinnahmten Steuern nicht in der für das Bolf wünsscherthen Weise verwendet — nach der Uederzeugung dieser Reichsangehörigen, die auch die unsere ift.

Deshalb glauben wir, bag ber Offigiofus bes Berrn Finangminifters v. Sholy bas Reichseifenbahnprojett fo weit von fich weift, nicht weil bie Trauben fauer find, fonbern

weil sie zu hoch hangen.
Den armen Reichstag hat die Reichsregierung niemals gefürchtet; die "Berreichslichung" der Eisenbahnen würde sein Budgetrecht nur noch mehr schwächen und das ist auch in der That der Grund, weshalb sich die Opposition, auch die unitarisch gesinnte, dem Projekt gegenüber so kuhr

Beshalb aber foreibt ber "Dffigiofus" Derartiges? Sollte er am Ende den Reichstag noch für bummer — pardon — für weniger klug halten, als er ift Kollte er benken, daß der Reichstag auf die vorgehaltene Leimruthe wirklich gehen würde, so daß die Opposition einen Initiatio Antrag auf Fertigstellung des Reichseisensdahnprojektes eindrächte Wie Resolution würde dann lauten: den Reichstanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldmöglicht einen Gesehentwurf auf "Berreichslichung" der Eisendahnen vorzulegen. Motive: Die Machtbesugnis des Reichstags muß erhöht werden!

Das wäre allerdings eine Genialität, die über alle Pappeldäume ginge! Selbst im Deutschen Reiche schieden deit beispiellos — außer natürlich bei den Rationallideralen, bei denen garnichts würde der Reichskanzler eine solche Resolwungelnd würde der Reichskanzler eine solche Resolchungelnd wie der Reichskanzler eine solche Resolchungelnd wie der Reichskanzler eine solche Resolchungelnd werden Reichskanzler eine solche Resolchungeleich Resolchungeleich Resolchungeleich Resolchungeleich Resolch Sollte er am Enbe ben Reichstag noch für bummer

## Feuilleton.

### Spuren im Sande.

Roman von Emald Auguft Ronig.

Der alte Mann hatte haftig getrunten, er fcbien nicht bemerken, bag Berner noch beim erften Glafe mar mit anber Danb griff er nach ber zweiten Glafche, um fie

oh

G

ath

abernals ihn warnen wollte, er fcuttelte jedoch ablehnend Claich und bemachtigte fich mit einem raschen Griff ber

milien and venlachtigte stad mit einem raschen Griss der milien einen glaubte das Gespräch jeht abbrechen zu Madchen, file schien ernsten Borwurf in den Augen des holen lassen, sie schien ihm zu zürnen, daß er den Wein hatte sich werden schie der den Bein hatte bleiben. wir werden es auch

"Cewiß," nidie Schimmel. Tagen Aberlegen, wie Ihnen geholfen werben tann. Sie fichen nicht langer ba unten in bem dumpfen Raften

Durben Sie Bebenken iragen, bie hilfe bes Freundes ach "Almofen ?" fuhr foer alte Mann auf. "Rimmer-

Stuth ber Entruftung bliste aus seinen Augen. Berner in bestitten Sie das Almosen nennen ?" sagte Berner in begütigendem Zone, während er das Mädchen durch einen Blid aufforderte, ihm betzustehen. "Wenn ich Freund den aufrichtigen Bunsch heat, eine weihalb wollen Sie Bedenken tragen, ihm entgegen zu nehmen, dummen zu wollen Sie Bedenken tragen, ihm entgegen zu

"Beshalb? Beil ich Riemanbem Dant foulben will," erwiberte er raub und Gretchen nidte guftimmenb, bamit bem Baron fein Zweifel blieb, wie fie felbft barüber bente.

Berner nahm feinen But und bot bem Alten bie

Bir reben fpater noch barüber," fagte er, "wir wollen gleich bas Rind mit bem Babe ausschütten. Und ich boffe, Sie, mein Fraulein, werben ihn meinem Anerbieten geneigt machen, - auf Bieberfeben!"
"Auf Bieberfeben!" wieberholte Schimmel, wahrend er

fein Glas wieber fullte ; Berner winfte ihm freundlich noch einmal ju, bann ging er hinaus.

Eine buntle Erinverung. Werner hatte fich taum entfernt, als die Thure ber Dacklammer hastig wieder geöffnet wurde und ein junger, elegant gekleibeter Gerr eintrat, ben die Arme Greichens son umschlangen, noch ehe er Zeit fand, ben hut

abzulegen. "Dein Sugo !" fagte fie mit innigem Cone, mabrend fie ihm tief in die buntlen bligenben Augen fcaute. "Du tommft beute früher -"

3ft es Dir unangenehm ?" fragte er rafc. "Ber mar

"If es Dir unangenehm?" fragte er rasch. "Wer war ber her, ber Dich soeben verließ?"
"Nur seine Eisersuchtsszene, verehrter herr Braun!"
erwiderte ber Souffleur warnend. "Sie haben keine Beranlassung dazu, und allzu strass gespannt, zerspringt ber Bogen. Wer der herr war? Ein alter Freund und früherer Rollege, ber jeht als reicher herr aus Ralisornien zurück. gesehrt ist. Baron v. Bergau, wenn Sie es ganz genau wissen wollen, und nun sehen Sie sich hierher, hugo, und trinken Sie ein Glas Wein mit mir."

Der junge Mann nahm gogernd Plat, fein Blid ftreifte forfdend bas Antlit bes Mabdens, er fchien noch immer ein leifes Diftrauen gu begen.

"Und was führte den Herrn hierher?" fragte er.
"Die alte Freundschaft, sein Besuch galt mir allein,"
antwortete Schimmel. "Bertrauen Sie so wenig auf die Liebe Greichens, daß Sie jeden Mann, der ihr nahe

folution entgegennehmen auf die Gefahr bin, bem braven Reichstage eine weitere "Machtbefugniß" zu verleiben, ja auf die Gefahr bin, eine "neue Gefahr" für bas Reich

heraufzubeschwören. — Uebrigens fieht man, was für faule Gier bie Saure-gurtenzeit in ben Röpfen unserer Offiziofen ausbrütet.

Aplitische Leberschet.

Das Berdot des "Offendacher Tageblati" meldeten wir dereits gestern. Das Blatt denachichigte diervon seine Leser durch folgendes Extradlatt: "An die Leser des "Offendacher Tageblatt". Offendach a. R., den 27. Juli, Abends 6 Uhr. Wir theilen unseren Lesern dietzurch mit, das das "Offendacher Tageblatt" soeden auf Grund des Gozialistengeisetzte des herboten murde. Gegen das Verdot in Beschwerderingereicht. Mag Jahn, Redalteur." Ind Morgens waren in der Expedition die Rummern vom lesten Gonntag desclagnachm norden, wegen eines Aritlels, daint Berlin, 24. Juli. Da die Beschlagnachme auf Grund des Gozialistengeises erfolgte, der fragliche Artistel aber nach der Behauptung der Redaltion durchaus nichts derartiaes enthält, so wurde hierzegen Beschwerde erhoden. — Am 26. sanden in Offendach mehrere Da u s s uch un g en nach verdotenen Schristen katt und sind und wei Berbaftungen vorgenommen worden. — Die Dindeutungen auf eine zu erwartende schriften katt und sind und wei Berbaftungen vorgenommen worden. — Die Dindeutungen auf eine zu erwartende schriften katt und find auch wei Berbaftungen der genachen Schriften flatt und find auch wei Berbaftungen vorgenommen worden. — Die Dindeutungen auf eine zu erwartende schriften flatt und find auch wei Berbaftungen der genachen Schriften flatt und find auch wei Berbaftungen der genachen der Bereinigung über gunz Deutschland im Sinne des Recht der Bereinigung über gunz Deutschland im Sinne des genannten Baragraphen zustehe, wird von Dres den aus lolporitit und dat dieselbe schon zohlreiche Unterschriften gefunden. Rachden die Bersammlung, in weicher der Bersammlung einzuberusen, die auch vorigen Sonnadend zu Stande Unterschriften gefunden. Rachden die Bersiden und den der deren der Verlagen und der Verlagen gefunden, die auch vorigen Sonnadend zu Stande Lem und der der Berschen und der der Berschen und genachten der Errabestine und der Berschen und der Berschen und der Verlagen der Berschen und der Verlagen der der Bespechner fin den Renten und einen Ausge

tritt, icheel ansehen zu muffen glauben. Es liegt ja in Ihrer Racht, biefem Sangen und Bangen ein Enbe gu

Magen! Sugo folug verwirrt ben Blid nieber, fein Arm umfolang bas erglübenbe Mabden fefter.
Ich baue auf die Liebe meiner füßen Braut wie auf
einen Felfen," fagte er, "und wenn ich bennoch ber Eiferfucht nicht gang gebieten tann, fo ift bas zu natürlich, als fucht nicht gang gebieten tann, fo ift bas zu natürlich, als bag es befremben burfte. Baron v. Bergau nannten Sie ben Berrn ? Er ift uns avifirt, wir find beauftragt, ibm eine febr bebeutenbe Summe auszugablen."

"Ber ?" fragte ber Souffleur, bessen Antlit sich mehr und mehr rothete. "Wer ist dieser Wir ?" "Ach so, und Sie als Raffirer bes Hauses mussen ihm bas Geld zahlen ?"

"Wenn er nicht vorgieht, es in unferen Ganben gu

Greichen, die in Rachbenlen verfunten mar, ftrich mit ber Sand fiber bie Stirne, als ob fie ihre Gebunten fam-

meln mollte. "Ich möchte Dich fragen, Ontel, in welchem Berhalts niß ftand biefer herr fruber ju Dir und meinem Bater ?"

niß stand dieser Herr früher zu Dir und meinem Bater?"
sagte sie und voll Erwartung ruhte dabei ihr Blid auf dem
alten Manne. "Der Klang seiner Stimme weckte in mir
eine furchtbare Erinnerung."
"Der Klang seiner Stimme?" wiederholte Schimmel.
"Ich glaube kaum, daß Du diese Stimme jemals früher
gehört hast. Doch ja, er war ja einmal im Hause Deines
Baters, um ihn an seine Bruderpslichten zu mahnen, und es
kann sein, daß Du dei dieser Gelegenheit —"
"Richt dei dieser, sondern dei einer andern Gelegenheit!" unterbrach das Mädchen ihn. "Mich erinnert
diese Stimme an jene suchtbare Racht, in der mein
Bater ermordet wurde. Ich war damals freilich noch ein
Kind, aber Eindrücke, die sich der Kindesseele einprägen,
dauern dis ins späte Alter hinein. Du weist, mein Betichen
stand unsere Wohnstude. In jener Racht wurde ich plöhlich lag unfere Bohnflube. In jener Racht murbe ich ploplich mach, ich hörte Gerausch, es war, als ob ber Roffer unter

nicht von Bereinen. Als ob ein Berein, eine Bersammlung nicht eine Bereinigung sei ! ? Schwerlich werden die Batrone des herrn Korrespondenten für diese Entdedung demselben des sonders dankbar sein, denn wären nicht noch andere hinterstützt den da, durch welche die Bereinsgesetze aus den Raschen der Reichsgesetzebung schlüpfen könnten, die "Bereine" im Gegensatzu Bereinigungen würden dies sicher nicht erreichen.

Gine Beurtheilung ber "Sozialreform" burch eine handelstammer, wie fie die Chemniser ihr angebeihen latt, hatten die Schöpfer diejer Sozialreform wohl nimmer vermuthet. Die Schomiser handelstammer ift nationalliberal tonservativ, fie ift reichstreu und ihre Mitglieder gehören fommtlich ber Ordennagn zies an Goren wir nur bas Urtheif fammilich ber Debnungspartet an. Doren wir nun bas Urtheil berfelben an: "Auch bie fozialpoittifche Gefengebung ber legten Jahre ift, wie berichtet wird, nicht ohne Ginflug auf die Maschinenindustrie geblieben. Das Kranten, und das Unfallversicherungsgeset haben die Arbeitgeber sehr belastet. Ein noch größerer Drud wird entstehen, wenn die Invaliden, und Altersverssorg orgung eingeführt werden sollte. Das aber auch die Arbeiterschutzgesetz, welche gegenwärtig lebbast diskutirt werden, wie s. B. das vollständige Berdot der Sonntagsarbeit, das Berdot der Beschäftigung von Frauen und Kindern in Fabriken, nicht günstig auf die Industrie einwirten werden, ist laum zu bezweiseln. In den Webereien und Spinnereien werden noch viele Arbeiten durch Frauen und Kinder beforgt, deren Löhne bedeutend geringer sind, als die männlicher Arbeiter. Bon der Brosperität dieser Fabriken sind wieder die Brancen des Maschinenbaues abhängig, welche sich mit dem Baue von Wedund Spinnmaschinen und Betriebsmotoren beschäftigen."—Die Regierung kann zunächst aus diesen Bemerkungen erseben, Dafdinenindufirie geblieben. Das Rranten. und bas Die Regierung tann junachft aus Diefen Bemertungen erfeben, bağ ibre Sozialreform ben "Arbeitgebern" auch nicht gefällt. Die Arbeiter aber haben fich icon oft genug gegen eine Die Arbeiter aber haben sich schon oft genug gegen eine soll die Sozialresorm ausgesprocken und sie werden es immer thun, wenn dieselbe nicht auf besieren Grundlagen ruht, auch wenn man die Arbeiter noch so sehr verfolgt. Wem gesällt denn nun eigentlich die mit solcher Rübe aufaedaute Sozialresorm? Lediglich den Schöpfern derselben! Das kommt uns so vor, als wenn ein Dichterling Berte drucken lätzt, deren einziger Leser er ist. Die Arbeiterschutzgesetze gesallen wenigstens den Arbeitsern, also der großen Rasse; das diese den Arbeitgebern und der Regierung nicht gesallen, durste darauf zurückzusähren sein, daß man den Arbeiteren in ihren Bestredungen nicht zu weiten Spielraum lassen will. Die Arbeiter ader halten seit an denselben, als an der einzig möglichen Andahnung einer ge su nich en Sozialresorm.

Das Rrantentaffengefet mirb bereits jest von ben Beborden als sehr verbesserungsbedürftig empfunden. So wird ber hildburghausener "D. Zig." aus dem meininger Unterlande berichtet: "Zum ersten Mal haben unsere in Gemäsheit des Reichsgesetzes über die Krankenversicherung vom 15. Juni 1883 errichteten Orts- und Fabrils- (Betrieds-) Krankenkassen vor Kurzem ihre Uedersichten und Abschlüsse für das Reich bei vor Aurzem ihre Uebersichten und Abschlüsse sur das Reichs.
ver sich er ung samt eingereicht, und schon hat dasselbe bei den Borständen der Krankenkassen angefragt, od sich nicht das Bedürsniß zu verschiedenen Abanderungen dieses Reichsgesess berauszesiellt habe. In erster Linie habe man wohl den § 6, Absau 2, desselben ins Auge zu sassen, od nicht die Bestimmung der dreitägigen Karrenzeit auszuschließen sei. Dann serner die Bestimmung des § 3, Abs. 2, welche vielsach zur Umgehung der Versicherungspsticht, theils durch Abschließung von Scheinverträgen, theils durch Uedernahme der die Boraussezung der Besteung bildenden Berpstichtung seitens solcher Arbeitgeder, welche zu deren Erfüllung nicht im Stande sind, denutzt weide. Dann wird noch auf verschiedene andere nicht unwichtige gesestliche Borschriften aufmerksam gemacht, deren Awedmäßigkeit nach den dis seit gemachten Ersabrungen zu prüsen sein durste. Dossenlich studiern die Bertreter frenz der Regierungen, welche sich nach den osszichen Bitättern in Berlin zum Bwed der Kenntnissamme der neuesten sozialpolitischen Gesetzgebung ausbalten, auch die Mängel derselben, die, tifchen Geseigebung aufhalten, auch die Mangel berselben, die, wie unsere Beser wiffen, mit obiger Aufgablung noch lange nicht erschöpft find.

Die Anwefenheit bes ruffifden Generals Freberids bei ber Eniballung bes Changy Dentmals ift manchem beutichen Chauviniften unliebfam in bie Rnochen gefahren. wit finden nämlich in der deutschen Presse fortwährend Kriegsbetereien gegen Frankreich, mährend die Warnungen vor Russand nur selten sind. Tropbem man weiß, daß der russische Raiser ein Deutschenhasser ist, wie jest die Borgänge in den daltischen Brovinzen wiederum deweisen, schmeichelt man sich noch immer mit dem "Erdreund"; tropdem die Gegensätz zwischen dem Slaventhum und Germanenthum viel größer sind, als diesenigen zwischen Germanenthum und dem germanischromanischen Mischlingsvolle, den Franzosen, wird auf die letzteren sortwährend losgepault, während man die russischen Riederträchtigseiten mit dem Schleier der Liede zudeckt. Tropdem im Osten die Barbarel noch immer ihre Triumphe keines Wir finden namlich in ber beutiden Breffe fortmabrend Rriegs bem im Often Die Barbaret noch immer ihre Ertumphe fetert (ober am Enbe gerabe besmegen! ?), neigen fich unfere Diffigiojen mit ihrer Freundlichfeit ju Diefem Barbarismus und

bem Bette hervorgezogen wurde. Das gefcah fo oft, bag ich gar nichts Berbachtiges barin finden konnte, ber Bater betrachtete ja jeden Tag und namentlich Abends, bevor er gur Ruhe ging, seine Schähe. Roch halb im Schlafe, redete ich den Bater an, aber eine andere fremde Stimme rief mir zu: "Schlaf und schweige!" Ich weiß heute nicht mehr, sand ich darin lnichts Befrembendes ober fürchtete ich mich por bein Fremden, der das in brobendem Tone gesagt bate. ich zog die Dede über ben Ropf und hotte von biefem Augen-blide an nichts mehr."
"Aber am nächsten Morgen I" fagte ber alte Mann erregt. "Du hättest bas mir ober ben Gerichtsherren gleich sagen sollen."

gagen sollen."
"Bielleicht vergaß ich es unter bem Eindrucke des Grauens, den ich beim Anblicke der Leiche empfand, vielleicht auch fürchtete ich, daß der Fremde in der nächsten Racht wiederkommen und Rache an mir nehmen könne, und erinnere ich mich recht, so hat man damals auch kaum eine Frage an mich gerichtet. Du führtest mich gleich in Deine Wohnung, Onkel, und im Grunde genommen hätte auch meine Aussage wenig oder gar nichts zur Entbedung des Mörders beigestragen."

"Und nun bat bie Stimme bes Barons Dich an jenen Unbefannten erinnert ?" fragte Sugo mit machfenber Spannung.

"Es ift nur eine buntle Erinnerung, aber bei bem erften

Worte erwachte sie in mir."

"Unstinn!" sagte der Soufsteur scharf und heftig. "Wir haben derzeit beutliche und sichere Spuren gefunden und diese beuten nicht barauf, daß der Baron v. Bergau der Thäter gewesen seinen konne! Oder kannst Du behaupten, daß er einen Klumpfuß habe? Und die Spuren eines solchen verstrüppelten Fußes sanden wir am anderen Morgen nach der Mordnacht im Gärichen hinter Eurem Sause. Ihr bewohntet diese Händen ganz allein, und durch den Garten war der Mörder gekommen, auf demselben Wege hatte er sich wieder entsernt. Sodann unterlag is keinem Iweisel, daß der entfernt. Sobann unterlag is teinem Zweifel, bag ber Morber in Gurem Saufe febr bekannt fein mußte, wie batte er fonft wiffen tonnen, bag ber Gelbloffer unter bem Bette

reizen fortwährend ben Beften, in welchem Gefitfung und Bilbung blubt, wie in unserem Baterlande felbft. Wir find besbald der Meinung, daß unsere hauviniftisch realtionaren Blätter, verichiedene nationalliberale an der Spige dieser sauberen Gesellichaft, ein frivoles Spiel mit unserem Lande treiben. Um aber dies Spiel weiter spielen zu können, taseln fie von einer Annäherung Frantreichs on Rugland zu Kriegs-planen gegen Deutschland, die aber an der Halrung des "Erd-freundes icheitere. Durch biese Changy-Feier ift umgefehrt beplanen gegen Deutschland, die aber an der haltung des "Erdfreundes scheitere. Durch diese Changy-Feier ift umgekehrt dewiesen, daß Rußland die Annäherung an Frankreich sucht und
daß lexteres, wenn man von einigen albernen höflicheitsvotrasen absteht, diese Annäherung nicht fördert. Swon die
Errichtung eines Bollsbeeres, wie es der französische Kriegsminster Boulanger anstreht, giebt uns die Garantie, daß eine
Vereinigung Frankreichs mit Ruhland zu Kriegszwecken in das
Neich der Fabel gehört und daß Frankreich zur Beit und solange die gegenwärtige Regierung am Auder diese dos das
wenn dieselbe durch eine radikalere und nicht durch eine monardische abgelöst werden sollte, aur nicht in der Lage ist, einen dische abgelöst werden sollte, gar nicht in der Lage ist, einen sogenannten Revanchelrieg zu sühren. Die Rasse des Bolles ist gegen eine Berdindung mit dem Bestyer Sibirlens, mit dem bardarischen Rugland. Eine solche Berdindung ist auch die unnatürlichke, die man sich denken kann — das republikanische Frankeich und das despotische Rugland! Sollte aber tropdem trgend eine reaktionare Regierung in Frankreich, wenn fie noch möglich ift in der Bukunft mit Augland ein Bundniß schließen, so ware dies zugleich der Todesfioß, den fich die Regierung so wäre dies zugieich der Lodesnop, den nich die Franzosen sehr ind bem Lande verseitete. Das wissen die Franzosen sehr gut und deshald verpussen dei allen vernünstigen Menschen die dauvinistischen Deklamationen unserer oden näher bezeichneten Bresse wirtungslos in der Luft. Sie haben auch nur den Bwed. die Blöden und Dummen graulich zu machen, damit das Militärisptennat anstandslos und neue Summen zu Militärzweden vom Reichstage bewilligt werden. Deshald das kontrollenden vom Leichstage bewilligt werden. ortmabrenbe begen gegen Frantreid.

Die Zollunion mit Desterreich-Ungarn. Der Jahres-bericht der handelstammer zu Oppeln enthält bemerkenswerthe Rittheilungen über die bekannten Bestredungen im deutschen und österreichischen handelsstande, die auf ein Zollbündnis zwischen den beiden Staasen abzielen. Wie erinnerlich, regte die handels- und Gewerdelammer in Troppau die Angelegendie Handels- und Gewerdesammer in Troppau die Angelegen-beit in einem Schreiben an die Oppelner Dandelstammer vom 15. September 1885 an. Jene hatte eine umfassende Erhebung darüber veranlaßt, welche Wirkungen eine Zollunion mit dem Deutschen Reiche auf die Lage der in ihrem Rammerbezirse ver-tretenen Industrien haben würde, und dis zu welcher Grenze mit Ermäßigung des österreichischen Tarifs sur velcher Waaren unter Boraussezung voller Gegenseitigkeit gegangen werden lönnte. Das Ergednis einer solchen Erhebung könnte rur dann dem angestredten Zwede dienen, wenn in den anderen Kronländern und in Deutschland in gleicher Weise vorge-arbeitet wird. In ihrer grundsätlich zukinmenden Antwort Kronländern und in Deutschland in gleicher Weise vorgearbeitet wird. In ihrer grundsählich zustimmenden Antwort
bat die Oppelner Handelstammer um Mittheilungen über die Aufnahme, welche der Borschlag der Troppauer Rammer dei ihren österreichischen Kolleginnen gefunden habe. Darzuf wurde erwidert, daß von den deutschen und österreichischen Rammern nur ein kleiner Theil sich für die Bornahme sofor-tiger Erhedungen ausgesprochen hätte, von fast allen aber die Nothwendigkeit einer zollpolitis sich en Annäherung anerkannt worden wäre. Deshald verschob auch die Troppauer Kammer ihrerseits die vorgeschlagene Erhebung auf hötter Leit. vorgeschlagene Erhebung auf fpatere Beit.

Die Strafburger Tabaksmanufaktur hat bekanntlich nach längerem Brozesstern ihr Fabrikzeigen "Die schwarze Sand" verloren, da die Eintragung desselben nicht rechtzeitig erneuert wurde. Das Bentralhandelsregister für das Deutsche Reich entbällt nun die neue Fadrikmarke. Dieselbe stellt in ovalem Medaillondild die Fadrikzebäude der Strafburger Tabakmanufaktur aus der Rosesserknektine der

Rebaillondid die Jadrilgebäude der Strafdurger Tadalmanufaktur aus der Bogelperspektive dar.

D selig, o selig, ein Kreisdlatt zu sein. Der Landrath des Kreises Hadersleben hat, nach der "Kiel. Ita.", solgende Berfügung erlossen: "Im dienstlichen Interesse halte ich
es sür gedoten, daß den sämmilichen Schullehrern des Landkreise das Kreisdlatt regelmäßig zugängig gemacht wird. Ich
ordne deshald hiermit an, daß sür sede Schule des Landkreises
auf ein Exemplar des Kreisdlattes zu abonntren ist. Die
Schulvorsteher daben die Anmeldung des Abonnements und
die Bezahlung des Abonnementspreises aus der Kasse der
Schulgemeinde zu besorgen. Der Abonnementspreise deträgt
haldskriich 1 R. 52 Ks. ohne die Kostgebilden." Die Anordnungen, welche die Schule angehen, psiegen den Lehrern nich
durch das Kreisdlatt, sondern auf anderem Wege mitgetheilt
zu werden. Es ist also nicht wahrscheinlich, daß das "dienstliche Interesse", inswelchem der Landrath die Lestune des Kreisblattes durch die ländlichen Lehrer sür geboten hält, mit dem
Schulinteresse zusammentällt. Schulintereffe jufammenfallt.

Die subventionirten Reichspostdampfer sollen ben "Times" zusolge kunstig auch Southampton anlausen, um bott Bassagiere aufzunehmen. Dies soll schon im August ber Fall sein. Es scheint hiernach, als wenn ber "Norddeutsche Aleyb" schon jest sindet, das er sich in seinen Berechnungen über die

Aber folde Grinnerungen -" Entfpringen nur einer überreigten Phantafie," brummte

Die Abficht, einen Berbacht auf ibn gu werfen," fagte Greichen, "und barauf sofort eine Anklage ju fiften, liegt mir ja auch ganglich fern, aber find solche Erinnerungen einmal gewect, bann kann man ihnen nicht mehr Schweigen gebieten

"Und boch ift es besser, daß jene alte Geschichte ver-gessen wird," erwiderte Hugo, "das Erbe ist verloren und die Lodten kehren nicht zurück." "Za, ja," nichte Schimmel. "Was nützen uns die Erinnerungen an die Bergangenheit, der Gegenwart mussen wir leben. — Wann wollen Sie Ihrer Mutter die Braut

Ein verlegener Bug glitt über bas Antlit bes jungen

"Sobalb ich nur eine gunftige Belegenheit bagu finbe,"

"Sobalb ich nur eine günstige Gelegenheit dazu sinde,"
erwiderte er ausweichend. "Meine Mutter ist gewiß eine
brave und gute Frau, aber sie hat sich's einmal in den
Kopf gesett, daß ich eine glänzende Partie nuachen müsse —
"Und wenn Sie voraus wußten, daß Sie gegen diese
Thee nicht ankämpsen konnten, dann hätten Sie meiner Richte sich nicht nähern dürsen!" sagte der alte Mann vorwurfsvoll. "Greichens Shre und ihr guter Ruf leiden darunter, eine heimliche Berlodung sordert immer üble Rachreden heraus, Sie hätten das alles bedenken und sich vorher schon mit Ihrer Matter ins Reine sehen müssen."
"Bir können ja noch warten, Onkel!" sagte Greichen begütigend. "Ougo hat uns nichts verschwiegen, gleich in der ersten Stunde sagte er uns offenderzig, daß es ihm schwer fallen werde, die Einwilligung seiner Mutter zu erhalten, und wir haben irohdem ihm das Jawort gegeben. Run müssen wir uns auch gedulden.

Run muffen wir uns auch gebulben -

Run mussen wir uns auch gewechselt, last mich auch end"Der Worte sind genug gewechselt, last mich auch endlich Thaten sehn!" rief ber Soufsteur, bem die Junge
immer schwerer wurde. "Du, Gretchen, beklagst Dich jeden
Tag barüber, daß ein Mann Dich verfolge, Dir seine Begleitung und Geschenke andiete, und daß seine Judtinglich,
feit immer unverschämter werde. Dies wird erft dann sein

Transportmenge nach DRaften und Auftralien getäuscht bat Intereffant ift die Rachricht, daß die Reichsposidampfer in Southampton nur Baffagiere aufnehmen follen. Freilich wurd eine Annahme von Frachtgut in einem englischen hafen best grade Gegentheil von dem dewirten, mas man durch die Gubventionitung der Dampferlinien herbeiführen wollte. Die Gubventionitung aus Reickauften (alle ventionirung aus Reichsmittein sollte die deutsche Ronturren mit England fur den Berkehr mit Offaften und Auftralien unterftugen. Wenn aber burch die subventionirten Dampla Frachtgut in England aufgenommen wird, fo tommen bie neuen Dampferlinten ebenso England wie Deutschland ju gut Die Englander hatten nur den Bortheil, bag die Subvention für die Dampferlinien allein von den Deutschen aufgebracht

Scht ruffisch! Dit großem Boblbebagen bringt unfen tonfervative Breffe mit ber Ueberschrift: "Ein tubnes Bagnif folgende Rotiz aus ruffischen Blättern: "Am lesten Sonnabend wurden die Offiziere und Radetten der donisches Uebungstorvette "heimdal" nach Beterhof und Alexandria cingeladen, moselbst fle sich in ungezwungendster Weise mit des Ritgliedern der kaiseiten Familie unterhielten. Mahrend augiedern der fatierichen stamtite unterhielten. Mahrendeines Spazierganges mit dem Raiserpaare lleiterten die Robetten plöglich in den Raftlord eines dort aufgestellten hohn Raftes. Der Kaiser rief ihnen lächelnd zu: "Wer wasin un, herunter zu springen!" Einer der Radelin wagte den Sprung von einer döhe von 20 Metern, verlegte fit aber in gefährlicher Weise, obgleich nahe am Bodes ein Sicherheitsney ausgespannt war. Er wurde in Besorgniertsgendem Auftande an Bord gebracht." — Mit dem "Sicherheitsnes" wur est wehl eine einem Beschaft. beitsney" nuß es wohl eine eigene Bewandinis gehadt haden, Bahrscheinlich ist gar leins vorhanden gewesen, und de Memste, der die Frage des allmächtigen Czaren als Bessehl ansch, ist auf die nacken Planken gesprungen. Oder et war ein Sicherheitsney da. so ist es schlecht gewesen, zerrinn und weil (nicht odgleich!) zu nahe dem Boden, dat die Berührung des Springenden mit den Planken nicht bindern können. — Auf alle Fälle kann man aber das Bottommiß "echt russisch" nennen, unserthalben auch: echt der datisch.

Belgien.

Die Untersuchung über die Arbeitsverhallinisse fich in Zudige auf Schwierigkeiten, und zwar nicht Seiten ber Arbeiter. Der Leiter ber bortigen Lotomone fabrif will feinen Beuten unterfagen, por bem Ausfchug ju deinen (!).

In Ba Louvière führte por bem Unterfuchungsausid ein Arbeiter mit Bablendelägen aus, daß eine Familie von is Bersonen jährlich 1260 Franks bedarf; die Roblenardeiter winnen indeffen durchschnittlich nur 950 Franks. 32 Arbei vereine veranstalteten eine großartige Dem on stration dem Stadthause, wo die industrielle Engietesommission tal 8000 Arbeiter nahmen an dem Zuge theil und am Abeitanden Bersamulungen katt, in denen die Forderung webenehmt des allgemeinen Wahlrechts aufgestellt wurde. ber Rommiffion verlangten die Arbeiter einmutbig obligator iden Unierricht, Bermehrung ber Bolleichulen, Gefete gut R gelung der Arbeit und gegen die Trunksucht, sowie Daub haltungt- und Behrlingsschulen.
Das "Journal de Brugelles" redet der staaslichen Unio ftügung der von Arbeitern zu gründenden Genossenschafts

das Wort.

Die Deißsporne der Alerikalen hatten in ihrem Dit gegen die Logen ein genaues Verzeichnis aller Freimautet Belgiens anfertigen lassen und seine Berössentlichung ansptündigt. Man wollte die Beamten und Officere "sennzeichnen Indet hat der dehe Kleius sich gegen diese Kerössentlichung io entschieden ausgesprochen, das sie unterdleibt. Mit um größerer Bertiedigung sieht derselbe auf die Schulpolitit und die großen Einschaftlichtlich die großen Einschaftlichtlich der felbe auf die Schulpolitit und die großen Einschaftlichtliches erzielt worden. Die Schulpolitit noch pierin ist in der That Erledliches erzielt worden. Die bestehrt noch priest weriege als 3316 Vederen und Lebergien alter von nicht weniger als 3316 Lebrern und Bebret find redusirt (es giebt beute in Belgien lebigerinnen, beren Gehalt 37 Bentimes seins 30 Pfennige! pro Zag beträgt!), 1200 Lebrer find ab gesett, 228 Semeinden haben ihre einzige Rommunalschule auf gehoben. Der Rückschritt macht also Fortschritte.

Bor 10 Jahren find in den Städten Charlerol und Tournat mit großen Mitteln neue Jufitzpalässe erdaut mothen. Da fie jest umzuffürzen drohen, beschlog der Generalrath bed Dennegaues die josortige gerichtliche Berfolgung der betreffinden Mrchitekten. — Die belgische Bourgeoisse schein neuerding nichts wie Standale gu produgiren.

Polland.

Die Unruben in Am fier dam haben fich bisber nicht wiederholt. Um Dienstag früh fanden noch einige Zusammer rottungen flatt, doch verlief der Tag ohne Rubendsungen Jm Laufe des Abends sam es zu einigen unbedeutenden zwischen zwischen dem Bobel und der Bolizet, doch sprügten die Die Staden der Bobel und der Bolizet, doch sprügten die Die Staden der Bobel und der Bolizet, doch sprügten die Die Staden der Bobel und der Bolizet, doch sprügten die Die Staden der Bobel und der Bolizet, der gegen nugten die die Strafen durchziehenden Batrouillen, Die 311 gut gerfireuen. Gegen 10 Uhr war die Rube vollftandig

Enbe erreichen, wenn Deine Berlobung offentlich befan ift, wenn jener Unverschamte bie Ueberzeugung muß, daß Dein Brautigam Dich por folden bringlichfeiten foutt."

"Ich ertenne bas alles ja an," fagte Sugo in er Lone, "und der himmel weiß, wie sehr ich selbst was biesen Heimlickleiten ein Eade zu machen. Aber Rnie läßt sich das nicht brechen, und Ihr wist ja ab daß ich den redlicken Willen habe. Ja, hätte ich's Wutter allein zu ihnn, dann ware die Sache vielleicht geordnet, aber bie Zante Refi bat einen barten und es lagt fich einmal nicht anbern, bag fie in un Familienangelegenheiten bie entideibenbe Stimme

muse dies nicht zu andern sei, kann ich nicht einselnen brummte Schimmel, "und wenn Sie wirklich den redicks Willen haben, Sugo, dann kummern Sie sich nicht und entscheide Wort der eigensinnigen Tante. Mit Ihre, Gehalt konnen Sie schon den eigenen Herd gründen, Greichen verlangt ja nichts weiter, als eine beicheben Eristenz, aber entweder — ober, meine Geduld ift zur Ju Ende!" "Das bies nicht gu anbern fei, tann ich nicht einfel

Sugo hatte die Brauen unmuthig zusammengezogen, fi trant sein Glas langsam aus und erhod sich. "Sie machen mir Borwürfe, die unberechtigt sieh, sagte er erdittert, der Wein bet Grantserent und fagte er erbittert, ber Wein hat Sie aufgeregt aust Sie wiffen vielleicht selbst nicht, was Sie gificht Aber nicht vergeblich sollen Sie mich an meine Mutte gemahnt haben, ich werbe heute noch mit meiner gutta

"Thu's nicht in biefer gereigten Stimmung," bat Gres

"Einmal muß es gescheben!" erwiberte Schimmel und mas mau heute thun tann, foll man nicht auf morgen vers Der junge Mann nahm feinen Out und verließ bas

Simmer und Greichen folgte ihm.
"Burne ihm nicht," bat fie, während fie ihn umschlans und füßte, "er hat so lange teinen Wein mehr getrunten und ber Baron mußte auf ben unseligen Gebanten

berne liche geffe bat t Bir ben i bie Mi bie Mi folde

bergeftel Abenb

Bobel 11 Costalif

einet Bi anardifi bemfelbe

ein fca

liften un

lid ut

mall fo bie Sch berechen

Renge ber Bei nünftige larm ift

polizeili

mar, file Streit. stanpoll nicht b melcher Characti

iche wie itarbe :

fostalifi Lagen die So verfolge gungen

su ftiffinie di Driben mit D faum guigefi mus f

tonies field field

lichen bebun fahrti bie L

Grmei

garter bemet Stirn

Dec fol Bieite

> cin 1 nicht

bis p per ber warf Zuft fie, amte ihre

freur

bergestellt. Im ganzen sind bei den Unruben am Montag Abend 25 Bersonen gesödtet und gegen 90, darunter 40 Boltzeibeamte, verwundet worden. Während selbst das ofsijöse Telegraphendureau in seinem Bericht über die Unruben nur mittheilte, daß es sich um einen Busammenstoß zwischen dem Bödel und der Bolizet, nicht etwa um einen solchen zwischen Sozialisten oder Anarchisten und der Bolizet handelt, wird in einer Brüsteler Meldung der "Kreuzztg." behauptet, daß der anarchistische Charaster der Unruben außer Bweisel stehe. Rach demselden Blatte würden mehrere Abgeotonete in der Kammer ein scharfes Sozialistengeses deantragen. — Dagegen schreibt demselden Blatte würden mehrere Abgeordnete in der Kammer ein scharfes Sozialistengeset beantragen. — Dagegen schreibt der "Berl Cour.", der sonst in Uebertreibungen gegen Sozialisten und Anarchisten dos densdar Großartigste leistet: "Der Amsterdamer Krawall bat sich glüdlicher Weite als ein ganzelich und volitische Opfer gesordert dat, ist ief bedauerlich, und die Schuld daran, das diese Opfer sielen, ist nur dei der Underechendarteit und Unzurechnungsfähigkeit einer aufgeregten Renge zu suchen, welche in Eiser kommt, ohne abzuschäußen, od der Gegenkand der Ereiserung nur irgendwie in einem verwähnstigen Berhällniß siede zu dem Einsay. Ein Jahrmartisläm ist vorgefallen; die Kenge gerieth in Born über eine vollzeiliche Daspegel, welche übrigens durchaus gerechtertigt zu, sie kam wit der Bolizei und dann mit dem Rilitär in Surit. Bon einer vordereiteten Redellion, von irgend einem Mr., sie kam mit der Bolizet und dann mit dem Militär in steit. Bon einer vorbereiteten Rebellion, von irgend einem kawollen Borgeben kann dei der ganzen Sache überhaupt mit die Rede sein. Der Korrespondent der "Kreuzzt.", weicher seinem Blatte telegraphirt, daß der anarchistische Garafter der Unruben in Amsterdam außer Bweisel sei, muß ihr viel rothed Tuch vor Augen gehadt haden und gegen diese stade von großer Empsindlichkeit sein, wenn er nicht gar seine diehauptungen frei erfunden hat. Jener Korrespondent schließt zuf eine Bordereitung von langer Hand darauß, daß das sakalistische Barteiorgan "Recht für Alle" schon vor einigen Lazen auf den Butsch vordereitet habe, indem es anklindigte, die Sozialisten würden "durch Feuer und Flamme ihr Liel versolgen". Frivoler sann man füglich in seinen Anschuldisungen saum sein."

Baul Bert, der als radikaler Bolitiker in Frankreich nicht scharf genug gegen alte Uederbleidstel auftreten konnte, dat als Genetalresident von Anam und Tongling den König den Kinden des Drackens von Anam un stitten. Der Drackenorden soll dieselben Siufen erhalten, die Ehrenlegion: Ritter, Ofsizier, Kommandeur z. Die mit des Grenlegion: Mitter, offizier, Kommandeur z. Die mit Drackensiewe und von Mittatepersonen an weisem Bande mit Orangensaum und von bürgerlichen an grünem mit Orangen-saum getragen. Eine erste Lifte ber ju Desorirenden ist bereits aufgestellt; wer also mit einem Drachen beglückt werden will, mut fic dei Beiten melden.

DI FF

BIL 10

er for tage of the state of the

Dis utet

ango bnen'. ich mis am mis am mis remis

日日日

. 6

日本田

reb

IND SET

100

Großbeitannien.

Grau Crawford, die aus dem großen Crawsort-Dille-ichen Ehescheidungsprozeß keineswegs im saubersten Zustande dervorgegangen ist, macht die nämliche Ersahrung wie sämmt, liche Deldinnen schwuziger oder verdrecherischer Standalpro-zesse der "besteren" "Welt" in England oder Amerika. Sie dat nicht weniger als zwölf he irathkant für einige Sir Charles Dilke soll entschlossen sein, England für einige

In Cremona, woselbst anlästich der Unruben nach der Wiederwahl Cipria ni's von einem auf die Renge eindringendem Polizeiagenten betanntlich Dr. Fieschi niedergemacht worden ist, tommt es nach der Wiener "R. Fr. Br." täglich zu die Monnt es nach der Wiener "R. Fr. Br." täglich zu die Megierungsorgane. Am 28. d. nahm die Aundgedung siche Dimensionen an, daß die Stadtwache sich genötigig sahlämmiliche Bolizeisoldaten zu interniren, um sie vor der Bolisebuth zu schäugen. Der Präfest sah sich genötigt, vor der erstellt zu sichligen.

einige Flaschen holen zu laffen. Morgen, wenn er wieder tuhiger geworden ift, wird er bereuen, daß er Dir die harten Worte gesagt hat."
"Gleichwohl ich sehe nun auch ein, daß ein Ende zemacht werden muß," unterdrach er sie, "ich will ihm beweisen, daß ich den Muth habe, allen Stürmen die Stirne zu bieten. Wer ist der Unverschämte, der Dich drifolgt?"

"Ich tenne ihn nicht, soweit ließ ich ihn noch nicht bemmen, bag er mir feinen Ramen nennen tonnte."

"Und mann verfolgt er Dich ?"

"Abends, wenn ich aus dem Theater tomme."
Beshalb auch erlaubst Du mir nicht, Dich zu be-

iche So lange wir noch nicht öffentlich verlobt sind, ihne nicht gerne, und ber Weg vom Theater hierber ist ja warten, ber hat in der Nortel kann ich auch nicht immer manches zu beforgen, da eile ich denn voraus, damit er in varmes Jimmer kommt."

nichts Zimmer tommt."
nichts gesagt?"
bis 1"Ich von biesen Berfolgungen hast Du mir bisher nichts gesagt?"
bis 1"Ich wollte Dich nicht beunruhigen, und es war auch veute wirklich kein Grund dazu vorhanden. Deshalb übereile nichts, Geliebter, ich gedulde mich gerne."
Onso Abschied von dem Mädchen; sein Entschluß stand sest, wärfe machen sollte ihm nicht noch einmal solche Bornarse machen. Er wußte voraus, daß seine Mutter ihre Justimmung verweigern und ihm harte Worte sagen würde; Justimmung verweigern und ihm harte Worte sagen würde; fie, die Lochter und zugleich auch die Wittwe eines Beamten, tonnte sich ja mit bem Gebanken, eine Schauspielerin ihre Schwiegertochter nennen zu sollen, nur schwer bestreunden.

feine Mutter für ihn begte, and von biefer Liebe hoffte er

fich mit Sicherheit erwarten, bag fie bie Wittwe ihres Brubers in ber Abneigung gegen bie "Romobiantin" ber

bitterten Menge zu flüchten. Militär wurde requirirt, aber tropbem gingen die Demonstranten nicht auseinander. Der Kapitan der Karadinieri weigerte sich, den Besehl, von den Wassen Gebrauch zu machen, auszusühren. Darauf ging die Menge unter Hochrusen auf die Armee freiwillig auseinander. Die Abberusung des Bräselten ist bevorstehend. Aus den angesehensten Bürgern bildete sich ein Sicherheitstomitee, welches die Aufrechterhaltung der Ordnung verbürgte, sobald die Be-völlerung nicht weiter herausgesordert werde.

Spanten.

Die spanische Deputirienkammer beschloß am Dienftag die vollständige Infreiheitsseung der 26 000 Reger der Insel Cuba, welche noch in einem Abhängigkeitsoer. baltnig zu ihren früheren Derren fieben. Die Reger brauchen nach dem Inhalt der Borlage blog den Beweis zu liefern, daß sie die Berpflichtung eingegangen seien, durch vier Jahre zu arbeiten, und erhalten dann die bürgerlichen und politischen Rechte, wie bie Freien.

Ru fland.

Ru fland.

Ran schreibt der "Bol. Kort." aus St. Petersburg
24. Juli: Die antise mitische Strömung in Rug.
Iand hat in den letten Jahren nichts von ihrer Kratt verloren, sondern nimmt eher noch zu Zwar ist es seit 1882 zu
leinem größeren Exsesse gegen die Juden gesommen, denn die
Behörden sind sehr wachsam und wissen einen solchen siets zu
verhindern; die Erditterung der Bevölkerung gegen die Juden
ist aber desbald nicht geringer geworden und nach wie vor verhindern; die Erditterung der Bevölkerung gegen die Juden ist aber deshalb nicht geringer geworden und nach wie vor werden dieselben als die Urheber der wirthschaftlich ungünstigen Lage, in der sich namentlich der russische Bauernstand besindet, angesehen. Auch in Regierungskreisen ist die Stimmung gegenüber den Juden nichts weniger als eine günstige, wie aus mehrsachen in der jüngsten Zeit getroffenen Maßregein der selben hervorgeht. So ist tarzlich eine Berordnung erlassen worden, welche verschäftet Borschiften über die Militärstellung der Juden enthält, von denen behauptet wird, das sie sich zum grösten Theile der Wehrpsticht zu entsiehen wissen. Auch eine fürzlich erlassen Schreiber und Schriftsübrer in den Kanzleien der Untersuchungsgerichte entlassen werden, ist in dieser Richtung demertenswerth.

Die Wiener "R. Hr. Br." läst fich aus Konstantin.
opel, 24. Juli, berichten: Es wird hier gerüster, als ob wir uns am Borabend gewaltiger friegerischer Ereignisse besinden würden. Krupp ist mit Bestellungen aus Konstantinopel überhäuft, eine Anzahl Mörser neuartiger Konstruktion wird erwartet, Pserdetransporte tressen bereits seit längerer Beit wöchenlich bier ein, und der Kriegsminister drängt täglich erergischer in die Bforte, ihm die Mittel zur Anschaffung von 400 000 amerikanischen Gewehren zu bewilligen. Diese Klütungen sind um so defremdlicher als die Geldverlegenheiten der Biorte seit Jahren nicht so drückend waren, als gerade jest. Die össentlichen Kassen sind des der keschoverlegenheiten der gebens, denn die habe Plotte besindet sich odlftändig auf dem Trockenen. Aus diesem steunde wurde auch vorgestern ein außerordentlicher Aninsterrath abgehalten. Was dieser des selchsen kunde wurde auch vorgestern ein außerordentlicher Kinisterrath abgehalten. Was dieser des selchsen und ob er überhaupt etwas beschließen konstausig noch der Oessentlichest. Dan wird aber jedenfalls annehmen dürsen, das die Aufgade, der gräßlichen Finanzanoth abzudelsen und gleichzeitig Mittel zur Fortsetung der Küstungen zu beschässen, auch von den vor leinem sinanziellen Kunststäd zurücksechenen Kinistern als unlößbar ertlätt worden ist. Balfanlander.

ertlatt morben ift.

Die Hoffnungen jener Industrien, die bei dem chinesischen Eisen dahn dau betheiligt sind, wie jene weitergebenden Hoffnungen, welche den Ruhen der Eisendahnen im Guteraustausch mit dem Simmlischen Reiche schon in Rechnung sogen, scheinen wiederum zunichte geworden zu sein. Mit außerordentlicher Dartnäckzleit such Spina die Einflusse von jeher, besonders aber um den Bau von Eisendahnen zu verhindern, geschah, sheilt I. R. Jordan in einem interskanten Arrifel der Beitschrift Rinetecnth Centurr, über Modern China" mit: Der Boden des Himmlischen Reiches ist schon einmal vom "Feuerwagen" durcheilt worden. Bor eiwa zehn Jahren halte eine englische Firma einen schwalen Streifen Land zwischen Schanghai und Boosung erworden, unter dem Borgeben, zwischen den beiden genannten Städten eine gewöhnliche Fahrstraße berkellen zu wollen. Die lotalen Autoritäten drücken ein Auge zu und so wurden, ehe die Regierung in Besing Beit zur Intervention batte, katt einer Chausee Schienengeleise gelegt. Bum Schrecken und Staumen der Bewohner des Himmlischen Reiches eilte der "Feuerwagen" durch die Felder; die Regierung war empört darüber, das man sie dintergangen datte; da sam ihr ein günstiges Ereignis zu diffe. Ein Chinese wurde übersahren und fand so den Tod. Die Einen behaupten, das dieser Kann sur Gelbstword direkt gedungen worden sei; Renschenleben sind in der That in China

ftarten werbe, und fie hatte im Laufe ber Jahre einen fo ftarten Ginfluß auf bie Mutter Ongo's gewonnen, bag ber junge Mann mohl berechtigt war, febr ernfte Beforgniffe gu

Aber wie es auch tommen mochte, von ber Geliebten wollte Sugo nicht laffen, er war enichloffen, ben Rampf aufzunehmen und burchzuführen, und mit Zuversicht hoffte er, bag es ihm gelingen werbe, alle hinderniffe zu über-

winben. Er bewohnte mit seiner Mutter bie zweite Etage bes-felben Sauses, in bem ber Reniner Gotischalt wohnte, und als er bie sparlich beleuchtete Treppe hinaufflieg, begegnete ihm bie Sante, Die einen Musgang machen wollte, um einige Bebürfniffe eingutaufen.

"Du fommft ja heute so fruh heim," fagte fie in spihem Kone, und über ihr hartes Gesicht glitt babet ein spöttischer Bug, "wir find bas nicht mehr gewohnt."

"Ich wüßte nicht, was Du barin Befrembenbes finden tonnteft," erwiderte er, ärgerlich über ben unfreundlichen Empfang, "ich hatte heute Abend teine Luft, ben Rlub

gu befuchen -Den Rlub? Sollieft Du bort fleis bie Abenbe jugebracht haben ? 3ch glaube, wir wiffen es beffer, Deine Mutter und ich; es ift nichts fo fein gefponnen, bag es nicht an bie Sonne fame.

Lante Reft war mit biefen Worten an ibm vorbeige-geschritten, und einigermaßen beunruhigt trat Sugo gleich barauf in die Wohnstube.

Bas tonnte feine Mutter miffen ? Er hatte bisber fein Geheimniß mit feiner Silbe verrathen, und boch ging aus ben Meuherungen ber Sante hervor, bag fie, wenn auch nur theilmeife, bavon unterrichtet maren.

Da war es beffer, er wartete nicht lange, bis bie Mutter eine barauf bezügliche Frage an ihn richtete, offen und ohne Rudhalt berichtete er ihr feine Berlobung.

Er ergablte ibr, wie er mit Gretchen befannt geworben mar und wie er von ber erften Minute an fie geliebt batte, er foilberte ihr bie anmuthige Schonheit, bie Liebensmurbig-teit und alle Tugenben bes Dubchens, er fprach bie Urber-

tauflich, und die Ausficht, baf ber gangen Familie Gelb und Ehren gu Theil werben follten, hatte wohl ben einen ober ben andern armen Schluder gu einer abnlichen That veranlaffen andern armen Schluder zu einer ähnlichen That veranlassen können; Andere glauben nur an einen unglücklichen Zufall. Jedensalls wußte die chinessiche Regierung den Borgang auszubeuten. Der englische Ingenieur wurde wegen Mordes angellagt, und auch die Gesellschaft wurde verantwortlich gewacht; die Schwierigkeiten, die sich dem Betriede entgegenstellten, wuchsen schließlich so, das die Gesellschaft gegen eine bedeutende Entschäddigung sich bereit erklätte, die kinte der chinessichen Regierung zu übergeden. Kaum war der Bestiewechsel eingestreten, so wurde der Betried eingestellt, die Schienen ausgerissen und das rollende Raterial hinüber auf die Inselsfrormosa gedracht, wo es jest zu Grunde geht. Das ist die Geschichte des ersten Eisendahnbaues in China. Bor einiger Beit hat der "Temps" nun die Rachricht gedracht, das unternehmende Amerikaner in den Särten des laiserlichen Balastes zu Beling gleichfalls eine Eisendahn gebaut haben; es war ju Beting gleichfalls eine Gifenbahn gebaut haben; es mar aber nur eine Miniatur-Gifenbahn. Durch geschickte Unteraber nur eine Miniatur-Eisenbahn. Durch geschicke Unter-handlungen war es den Amerikanern gelungen, den Hof für den Dampsbetried zu interesstren, und sie erhielten so schliezlich die Erlaudniß, das Wunder in den kaiserlichen Girten zu zeigen. Man baute eine Eisenbahn in den winzigsten Ber-hältnissen, und Hofdamen und Kawmerherren sollen sich auch ihatsächlich an dem Feuerwagen delustigt und ihn zum Slaumen der höhren Hoschargen selbst denügt haben. Allein der er-hosste Ersolg blied doch aus. Nach einiger Beit kam der Besehl, die Eisenbahn wieder zu entsernen, und es schint also auch den Amerikanern nicht gelungen zu sein, dahunch Propaganda für den Eisenbahnbahu zu muchen, daß man zunächt den Hos-zu gewinnen suchte. — So liegen die Berhältnisse im Augen-blicke, und dei dem konservatioen Czaratter des chinessichen Bolke ist schwer abzusehen, wann eine Wandlung eintreten wird.

In Birma wurden die Engländer noch immer hart be-drängt. Ringyan soll von den "Rebellen" belagert werden und 7000 "Freibeuter" bedroben Pananyoung.

Gerichts-Zeitung.

Bierzehn Freisprechungen erfolgten gestern in 22 Strafsachen, welche vor der 94. Abthellung des biesigen Schössengerichts verhandelt wurden. Dies ist in der That ein Rejulfat, welches zu Bedenken Beranlasung giedt und dahln südren sollte, mit der Erstattung von Anzeigen mit größerer Borscht zu Werke zu gehen. Bon den mit Freisprechung erledigten Brosessen wollen wir über zwei besonders kurz berichten.

1. Der Buchdruckereidesiter Moolpd Godn war beschuldigt. den dei ihm in der Leit vom 8. April dis 16. Rai c. deschäftigten Schriftserer Bendt zur Ortstrantenlasse nicht angemeldet zu daben. Der Angellagte legte zum Nachweise der vrompt erfolgten Ann und Admeldung das Quittungsbuch des Bendt vor. Der als Zeuge geladene Kassenrendunt Jülig ersannte die Richtigkeit desselben an und entschuldigte sich damit, daß dem Kassenvorstand, der ihn zur Anzeigeerstattung ausgesordert hatte, das Bersehen zur Last salte sale. Das Gericht bätte mit dieser Sache ebenso wenig behelligt werden sollen, wie der Angellagte, welcher in Folge diese Bersehens doch mehrere Stunden seiner soldbaren Zeit versäumen mußte. 2) Der Kutscher B., welcher zu einem Reudau in der Lineburgerstraße Ballen gesahren hatte, war deim Umslehren dies zum Rachbardause auf dem Trottoir entlang gesahren und deshald wegen Bersiches gegen das Straßenpolizei. Reglement unter Anslage gestellt worden. Im Termin wurde aber sowohl durch den Be als durch einen Entlasiungszeugen besundet, daß sich zwischen Reudau und Straßendamm eine Böschung berand, die der Kagen des Angellagten nur mit großer Gesahr sur Serlindere den Bagen des Angellagten nur mit großer Gesahr sur der Berlinde des Richtens dem Bereiches Bonden wen Erständere nur den Berschaften und Straßendamm eine Böschung wenn Borseichen Berschaft so der Kagendamm wöglich gewesen sein Bege des Bisilprozesses handen, wenn Borseichen sein Bereichen sonnter auf den Straßendamm möglich gewesen seine

gewesen seien.
"Sie find Buchbinder und Hundedressenr?" fragte der Borstyende des Schöffengerichts den Angestlagtan, welcher sich wegen Betrugs zu verantworten hatte. — Angestl.: Jawostl, erscht hab' id Buchdinder jelernt, dab' die janze Litteratur jedunden und din denn doch uff'n Hund jesommen. — Bors.: Es gehi Ihnen schlecht? — Angestl.: Miserabel, och det Hundesjeschäft is dem Deibel zu schlecht. In Holland, da war et steilich 'ne andere Sache. — Bors.: Ihr Witth behauplet, Sie hätten ihm vorgespiegelt, daß Sie von der dolländischen Regierung eine Benston von 150 Thalern beziehen, und durch gierung eine Benston war in schlechen, Ihnen eine Wohnung zu vermierben. — Angestl.: 'n scheenes Land det Holland. — Rors.: Sind Sie überhaupt je in Holland gesu vermietben. — Angel.: 'n scheenes Land det Holland.
Bors.: Sind Sie Aberhaupt se in Holland gewesen? — Angell.: Bat? Ich sid in Holland swesen?
Angell.: Bat? Ich sid in Holland swesen?
Rec, so wat. Ich had dott lange jenug meine Anochen zu
Rartte jetragen, fragen Se bios de Reitrung. — Bors.: Was

geugung aus, baß er an ihrer Seite bas Glück eines Lebens finden werbe und bat um den Segen ber

(Fortfesung folgt.)

Ans gunft und Jeben.

Der Riesendampser "Great Castern", welcher seiner Beit zur Legung des transatlantischen Kadels benugt wurde, wird, wie man aus London derichtet, demnächst in einen schwimmenden Birtus nehft Theater umgewandelt werden und idmmiliche Daupthäsen Großeitsanniens besuchen. Der neue Bestger des Schisses, Mr. Edward de Matios, verspricht sich hiervon bedeutenden Gewinn, und um die Borstellungen an Bord des Dampsers so anziehend wie möglich zu machen, hat er den bekannten Birtusdireltor holland engagirt. Das Riesenschifts wird seine Kundreise im Ottober antreten.

Entzisserung hall vertohlter Dosumente. Bertohite Bücker und Aften auseinander zu nehmen und so berzurichten.

Entzisserung hall verkohlter Dokumente- Berlobite Bücker und Athen auseinander zu nehmen und so herzurichten, daß sie wieder zu gedrauchen sind, ist eine schwierige Ausgade. Auf dem im Jahre 1871 verdrannten Stadihause von Barts sanden sich Bände der wichtigsten Dokumente in gleichmäßig versohltem Bustande, so daß sie einem dichten verlohlten Holsblode glichen. Jeder Bersuch, die einselnen Blätter zu trennen, misgisacte anfangs, dis ein Gerichtsbeamter das Mittel entsdeckte, welches zum Biele sührte. Er schnitt zuerst den Klücken der Eindande weg, so daß die Blätter weiter keinen Busammendang batten, tauchte das Ganze in Wasser und seine ab sodann an der Mindung eines Seislussofens der Wirkung des beißen Lustistromes aus. Durch das rasche Berdampsen des in den Bwischenräumen der Blätter enthaltenen Wassers lösten sich diese von selbst und konnten — natürlich mit Anwendung der Bwischenraumen der Blatter enthaltenen Wassers lösten sich diese von seldst und tonnten — natürlich mit Anwendung der größten Behulfamkeit — von einander getrennt werden. Die Schrift tritt auf allen diesen Blattern in einer eigenthamlichen Rattigkeit auf glänzend schwarzem Grunde hervor, so daß ein soldes Blatt den Andlick von Sammtverzierungen und Atsassarund darbot und leicht entzissert werden konnte. Gegen 70 000 beglaubigte Dolumente sind nach diesem Berfahren geseitzt worden rettet morben

Gigenthilmlicher Celbstmord. Daben Sie schon Je-mand sterben sehen ?" Mit diesen Worten stach fich vor einigen Tagen in einem Gasthofe in Wien ein Sicher-heitswachmann inmitten einer frohlichen Tilchgesellschaft mit einem Zaidenmeffer ins berg und mar auf ber Stelle tobt.

baben Sie benn dort gewacht ?— Angell.: Id war im Kriegsbienst und hab' mir bei die Schlachten so auszezeichnet, det solar die Kinderkens uss mir Geldenlieder zesungen haben. — Bors.: Schlachten in Holland? — Angell.: Ratierlich. Det waren Schlachten, sage id Jhnen, fragen Se blos die Rezierung. So wat kommt in die janze Welkieschichte nich wieder, wie wir die Seeräuber vertodalt haben. Ich hab' alleene 'ne janze Wasse wen in Jrund gedohrt, fragen Se blos die Rezierung. — Bors.: Waren Sie auf einem Schis bedienstet? — Angell.: Wie et jenade kam, bald war ick zu Wasser, dald war ick zu Lande, aber merschiendels immer schneidig, 'n sojenannter verstuckter Kerl. — Vors.: Veziehen Sie itzgend eine Anston? Angell.: Ja sollte woll eene belommen. — Bors.: Aber Sie des sommen keine V — Angell.: Ber dient hätte ick ihr, fragen Se blos die Rezierung. — Bors.: Damit der Wirth Ihnen die rücksändige Riethe stund, haben Sie ihm geschrieden, daß Ihre Mutter in Französisch-Buchdolz gestorden sei und ein Bauerngut hinterslassen hätte, Sie bekämen ein Erdibeil von 8000 Tole. Was ist daran wahr? — Angell.: Id war dazumal bei Mutter in deit wahr. — Bors.: Die Wutter desigt aber keine 8000 Thaler? — Angell.: Wit die Dahlers sie it et sonder. — Bors.: Und die Mutter ist auch gar nicht todt, sondern lebt noch? — Angell.: Fait die Danl, se lebt in Französisch-Buchdolz, fragen Se blos de Reiserung. — Der Angellagte wurde wegen Betruges zu einem Konat Gefängnis verurtheilt.

#### Soziales und Arbeiterbewegung.

Gegen die Fachvereine richten sich nur die Bolizel-Organe, sondern auch und zwar mit desonderer Gehässiststet die Unternehmer. So haben, wie wir schon berichteten, die Mitglieder der Lieg niger Tische nung sich bei ihrem Ehrenwort und dei Strase von 50 M. verpstichtet, seine Gesesellen zu deschäftigen, welche den Fachvereinen angehören. Das heißt mit durren Worten, die Innungsmeister beschließen die Bernichtung verschiedener wirthschaftlicher Existenzen, weil dieselben eine andere sozial politische Meinung daden. Wenn Arbeiter sich vereinigen, bei irgend einem politischen Gegner lessen Ginkale mehr zu machen, dann fällt man sosort über dieselben Genklichten Grinkale mehr zu machen, dann fällt man sosort über dieselben ber, spricht von Unduldsankeit, Zerrorismus, man erklärt diese Handlungsweise für ein Bovcotten schlimmster Art und zust ber, spricht von Unduldsamkeit, Terrorismus, man erklärt diese Handlungsweise sür ein Boucotten schlimmfter Art und ruft die Bolizei um Hile an. Kienn sier aber eine Bereinigung von Unternehmern solche gehässige Beschlüsse fazt, wenn solche Innungen den Rlassendaß mit aller Gewalt schüren, dann siehen die Vertreter der herrschenden Bresse und der herrschen Macht mit verschränkten Armen dadei, als wenn nichts Unrechtes geschähe. Durch solche Beschlüsse swood, als auch durch das dadei zur Schau getragene Berhalten der Bertreter der wirthsichaftlichen und politischen Macht wird die Erbitterung der wehr geschürt, als durch sogenannte den Arbeiterfreisen viel mehr aeschützt, als durch sogenannte ausreizende Reden "begender Agitatoren". — Wir aber be-dauern solche Gehässigkeiten, weil durch dieselben die Andahnung vernünstiger Sozial-Resoumen äuserst erschwert

Ortstrankenkassen Defigits. Auch die Oriskrankenkassen des unteren Kreises Solingen arbeiten fortwährend mit Unterdilang. In einer am 20. d. M. in Opladen stattgehabten Berfammlung ber Borgande ber Ortstrankentaffen von Opladen (Stadt), Opladen (Land), Buricheld, Langenfeld, Reulirchen, Monbeim, Leichlingen Lüpenfirchen, Steinbuchel und Schlebuich murbe hervorcehoben, bag nur burch eine befianbiee Buichufpflicht ber Gemeinden Die genannten Raffen weiter existiren tonnen. Unter ben jestigen Berhaltniffen wurden die Ortokrantenlaffen zu Grunde geben. An der gangen Mifere follen aber, nach ben Aussuhrungen ber herren Borftands-mitglieder, in erfter Linie die "freien hilfstaffen", sodann die Mergte und Apotheter foulb fein.

Die Tabatsindustrie liegt nach dem Berichte der Handelskommer zu han au im dortigen Bezirk schwer danieder. Bei der Figarrenfadrikaion wurden übertriedene Ansprücke an die Ausstating gemacht, wodurch die Heiskellung sich vertheuerte. Die Löhne seine, wenn auch nicht speziell im leyten Jahre, so doch in den leyten fünf Jahren noch wei'er zurück.

Die furchtbare Debression, von welcher die deutsche Segelschiffsthederei, besonders in den Provinsen Bommern und Breugen heimgesucht ift, wird in dem 1885er Jahresbericht der Dandelskammer von Straljund folgendermagen zum Ausdruck gebracht: "In den Provinzen Bommern Breugen maren porbanben :

und Preußen waren vorhanden:

1875 946 Segelschiffe mit 283 395 Regisiertons,
1885 597 ". 174 346 ".

und ift also bier die Segelschie um mehr als ein Orittel zurückgegangen. Ungeheure Kapitalien, die früher. großen Gewinn dingend, in den Schiffen angelegt waren, sind jeut als deinahe total verloren zu betrachten, denn deim Bertauf des Schiffes wird, wenn überhaupt ein Gedot erfolgt, nur sehr wenig erzielt und andererseits ist der Frachtenstand so, daß dei den meisten Reisen kaum die Unkossen gedecht werden und nur selten zur Affeluranz und weit seltener zur Berzinsung des angelegten Kapitals etwas übrig dieibt."

Gin weißer Rabe. Der Borftand der hamburger Schmiede-Innung ertlätt, er werde fich bemuben, die Sonntagsarbeit ganglich zu beseitigen. Dabei sordert er alle Fuhrwerts-befiper auf, ihrerseits diese Bestrebungen zu unterftupen.

Auch die Kordmacher wollen möglichst wenig Kon-furrenz. Auf dem ersten Berbandstag deutscher Kordmacher-Innungen in Berlin ging man dem Daustrhandel energisch zu Leibe. Es wurde beantragt zu beschließen, an den Bundedrath dahin vorstellig zu werden, daß den Daustrern nur da gestattet dahin vorstellig zu werden, daß den Haustrern nur da gestattet werde, ihre Waaren seilzubieten, wo nachweislich ein Bedürfnis vorliegt, und wo nur im Haustrhandel Rordwaaren zu haben sind, und daß nur solchen Bersonen das Haustren mit Rordwaaren gestattet wird, die durch förperlicke Gebrecken anderweitig an einem Eiwerd gehindert werden. Im weiteren sordert die umsanzeiche Resolution, das Haustren nur im Herumtragen der Maaren zu gestatten und den Wagenverkehr den Haustren zu verdieten. Die Resolution gelangte zur einstimmten Annahme. ftimmigen Annahme.

stimmigen Annahme.

Bom Dresduer Töpferstreif. Es verlautet, dog die Lage der streisenden Töplergebilsen eine unverändert zute ist. Die Abmachungen zwischen Meistern und Gesellen find dis jest von Erfolg nicht begleitet gewesen, obgleich die Meisterwelche unsprünglich auf teinerlei Erdiftung der Löhne eingeben, wielmehr vom 1. d. M. ab selbsständig einen Tarif den Gebilsen aufzwingen wollten der beteits zu 15 pCt. Lohnerhöhung sich verstehen wollten. Die Gesellen verlangen aber 20 pCt. und hossen, der gegenwärtigen Konjunkur entsprechend, auch damit durchindrüden, zumal der Unterstützungssond ein auszeichender ist und ein guter Theil der Streisenden in diresten Arbeitst und Lieserungskontratt mit dem dauenden Bublikum einstweilig gefreien ist. Der Streif dauert nunmehr vier Wochen.

Wochen.

Arbeiterentlassungen. Die jüngst gekündigten 400 Arbeiter der Dort mund er "Union" werden am 7. August entlassen. Da nun auch andere große Eisenwerke demnächt Kündigungen im größeren Wastiabe vornehmen wollen resp. dereits vorgenommen haben, so ift für die Entlassenen so gut wie gar keine Aussicht vorhanden, neue Arbeit zu sinden. Uebrigens soll auf der "Dermannshütte" und dem "Eisenwert" in Hote die Kündigung für 600 Arbeiter sur die nächte Zeit angeordnet sein. Auf den Werken der Schellschaft "Bhoniz" in Ruhrort sind 300 Arbeiter vom gleichen Schicklal betrossen

Nermischtes.

Brand in Ranton. Der "Weser Zie." wird aus Kanton, 15. Juni, geschrieben: Die dinefische Bevöllerung Kantons ift seit beute früh in furchtbarer Aufregung; es brennt in der "Shinese Sity". Für Jeden, der eine chinesische Stadt — und speziell Kanton — semals gesehen hat, sagen diese Worte genug. Diese engen, luftleeren Straßen, diese ineinandergepreßen Dieser engen, welche zum größten Theil mit drennbaren Stossen übersaden find, muß man gesehen baben, um fich die Gesehen öberladen find, muß man gesehen haben, um sich die Gesahr vergegenwärtigen zu können, welche ein Brand sür die ganze Stadt mit sich dringt. So sind denn auch gestern in wenigen Stunden ca. 150 Häuser vom Boden gesengt. Ein wahres Glüd noch, daß wir Landwind hatten, der die Flammen nach dem Wasser zu tried; im umgelehrten Falle wäre döchstwahrscheinlich aans Kanton ient nur noch eine Trümmerstätte. Die scheinlich gang Kanton jest nur noch eine Trümmerftätte. Die Ursache bes Brandes ist wohl darin zu suchen, daß an dem gestrigen dineftichen Freudenfeste vor jeder Hausthure zahllofe licinità gang Ranton jest nur noch eine Trümmerhalte. Die Ursäche des Brandes ift wohl darin zu jucken, daß an dem gestrigen chinesicken Freudensesse vor jeder Dausishtre zahllose Schwärmer und Ranonenschläge abgedrannt wurden, eine Sitte, die schwärmer Erstell das Schließlich in den ärmeren Bierteln, deren unglückliche Bewohner dei der Schwelligkeit der Ratastroppe salt nichts gerettet haben, als ihr werthloss "delligthum", ein Ileines, sodes Holläschen, ähnlich unseren Kuppenstuden, mit Meumen und Goldvapier dekorit. In die Räpse mit Thee und Keis dem Gotte dargedoten, vor ihnen kniet der Schmele täglich einige Rerzen abgedrannt, einige Räpse mit Thee und Keis dem Gotte dargedoten, vor ihnen kniet der Schmele täglich mehrere Rale und murmelt seine Gedete. Sowie die ersten Flammen empor schlugen, dot sich in den Höchsens schniffen gen der 1½ Rillionen Ginwohner dergenden Stadt Kanton ein ähnlicher Andlich, wie in den Gängen einer gestörten Umeisentolomie. Schwiend und gestüllistend räumten die Chinesen alles irgend Werthoolle aus ihren Mohnungen aus: Risten und Kasten, Ballen und Säde auf den Schulten, rannten sie ins Freie. Dort sührt eine alle Dienerin eine gepuberte und geschwinstle Schöne, welche aus ihren Mohnungen aus: Risten und Kasten, ballen und Säde auf den Schulten, rannten sie des hatt. Die Mandainen, während dier werftigen sie sowihren Schulten, lassen sich sen ausgerähnen der einem Alles dan, lassen sich den Andaien den Kille, im anderen leinen alten Bater, sich mühsam den Weg durch die wogende Menge dahnt. Die Mandainen, degleitet von ihren Soudalen, lassen sich den Thäter haftbar, die sen liebetannten erwischen. Wie den Thäter haftbar, die hen Undelen, lassen nur den Erstellen der Schulten sich den Sieder dergenschaft, und wenn auch nur Hander Freuerikale Ausgeschinet organistit, und wenn auch nur Dandurte und dem Strande swiscen dem Ausgangspuntt des brandes und dem Strandes und dem Strandes verlichtt, einige der zahllosen "Sampans", welche in Folge der Tide sestige ber zahllosen "Sampans", welche in Folge der Tide sestigen und nicht fortlönnen, fangen Feuer, doch dald ist auch dier die Gesahr beseitigt und alles athmet auf. Um den dien Feuergeist gänzlich zu verscheuchen, werden von neuem Schwärmer entzündet, wüthend schreien die armen Kulis auf die halderstielten Flammen ein, die Beschädigten starren mit gleichgiltigem Fatalismus auf die Reste ihrer Dabe, keinen einzigen ieden dabe ist weinen geschen. einzigen jeboch habe ich weinen geschen. - Momentan paden bie Chinesen wieder ein, bas Geschäft geht wieder seinen alten

einzigen jedoch habe ich weinen geschen. — Momentan packen die Chinesen wieder ein, das Geschäft geht wieder seinen alten Gang, namentlich haben einige spekulative Limonadenverkäuser dereits wieder recht guten Abiat. Die vor wenigen Stunden noch in höchsten Kengken schwebenden Handler rauchen mit demselden Gleichmuth wie Tags zuvor ihre Pfeise, die tief in die Racht knattern die den, Feuergots" schwechenen Schwärmer, die Aufregung des Tazes ikt schon vergessen.

Beiderschau zu Pfingsten in Rußland. Lange Beit — d. h. die in den Alnsang unseres Jahrzehnis — waltete eine Sitte in St. Vetersdurg, die m.n. nur als ein Uederbleibsel aus einem rohen Zustand des gesellschaftlichen Ledens detrachten kann; wir meinen nichts anderes, als eine Schauskellung der heiraldssüstigen Rauen und Rädchen vor den Augen der heiraldssüstigen Rauen und Rädchen vor den Augen der heiraldssüstigen Rännerwelt. — Bei dieser Weiberschau ging es in solgender Weise zu: Am Pfingstsonniag Rachmittag war der Sommergarten in St. Betersdurg ganz gedrängt voll von Junggesellen und Rädchen, die sich nach Frauen resp. Edemännern umsahen. Die Rädchen hatten dazu ihren besten Ausgener Lüchschaft wird in absichtlicher Weise in der dand gehalten, als handgreislicher Beweis, das das Rädchen ihrem Gatten etwas an Wertsgegenständen mitheingt. Die jungen Ränner ihrerieits versehen nicht, sich das beste Aussichen zu geden. Die Rädden sind begleitet von ihren Eltern oder von einem andern älteren Ritgliede der Familie, damit alles mit Unstand vor sich gede. din und der schilendern gemächlich die Die Rädchen sind begleitet von ihren Eltern oder von einem andern Alteren Attgliede der Familie. damit alles mit Unstand vor sich gebe. Hin und der schlendern gemäcklich die Brädchen, dei denen sie vordeisommen. Dat ein junger Rann einen günstigen Eindruck von irgend einem Mädchen erhalten, so wendet er sich seineswegs direkt an den Gegenstand sienes Modigefallens, sondern es erfolgt erst eine kleine berathende Unterredung mit einer Alteren Berson, gewöhnlich einer Frau. Er sagt ihr seinen Ramen, Modnort, Stand; er giedt eine kleine klebersicht seinen Ramen, Modnort, Stand; er giedt eine kleine Uedersicht seinen Ramen, Modnort, Stand; er giedt eine kleine Uedersicht seiner Dade. Er legt seinerzeits verschiedene Fragen vor, von denen eine sich sichetlich auf den Beltrag der von den Eltern des Mädchens zu erwartenden Mitzgift bezieht. Die Fran, mit der er sich in diese Berhandlungen eingelassen dat, ist ost gar keine Berwandte des Mädchens, sondern eine klat von deltathsvermittlerin, entweder aus Freundschaft für die eine der betheiligten Barteien oder für bestimmte Sporteln. Wenn die beiderseitigen Rachweise understeiligend sind, so wird augendlicklich noch nichts entschieden. So mag es kommen, das dasselbe Rädchen viele Bervunderer anzieht. Um Abend werden Familienberathungen gehalten und die Aussichten geprüft; dasei betrachtet man rudig die Unterbietungen jedes Junggesellen, vor allem die wichtige Frage nach den Rudeln. Die Brüfung läuft auf nichts anderes dinauß, als daß dem Beispieleienden das Objekt überlassen wird. Eine lurze Benachrichtigung wird dem Manne gesandt, dessen kassen eine Kangedot am angenehmiten war, und nut äußerst seiten macht das Rädchen irgend welchen Einwand gegen den ihr ausgessuchen Brädtiaam. anbern alteren Ditgliebe ber Familie, Damit alles

jucten Bräutigam.

Das größte Fernglas der Welt. Der "D. C." in Baltimore ichreidt: "Obgleich die Bundesregierung und die einstellen Staaten verhältnismäßig wenig für die Wissenschaft ihun, so sind doch gerade auf diesem Kontinente einige große astronomische Entdeckungen gemacht worden, wie z. B. die Mar monde durch den ebemaligen Schmied Affard hall, und eine ganze Reihe von Planeten und Kometen. Diese Entdeckungen wurden jedoch nur möglich durch die doch Bollendung, auf welche der Bostoner Alvan Clart die Herkellung von Herngläfern gedracht dat. Auch Clart ist ein solf-made man, er hat das Linsenschleisen von sich selbst gesennt und erhält setz Austräge aus der ganzen Welt. Seinen Rubm begründete er durch das größe Telessop der Sternwarte in Dorpat. Seitdem arbeitet er aber seit; es ist so groß, daß man die Herstellung einer solchen Glassinse noch vor zwei Jahren nicht für möglich Gronh eim in Berlin. Drud und Berlag von Mar Rodie.

pehalten hatte. Der kalifornische Millionar Lid hat 70000 Dollar für Gründung und Ausstattung einer Sternwarte hinterlassen und gewünscht, das das größte und beste Teleisop, welches nur bergestellt werden kann, dafür an geschafft werden soll. Den Kontralt erhielt Alvan Clark vor fünf Jahren. Rur eine französische Glassabrik war im Stande fünf Jahren. Rur eine französische Glassabrit war im Stand die Glasscheiben zu liefern; aber erst nach zahlreichen mit glücken Bersuchen gelang es, zwei sehlerfreie Linien zu liesen, von denen sede den habschen Breis von 25 000 Doll. leste. Run aber lam das Schleisen. Dieses ist so schwierig und zeit raubend, denn es muß fast ausschließlich mit der hand, d. h. den Daumen geschehen, daß ein Glas Jahre zur Bollendung ersordert. Beide Linsen sind biest nabezu sertig. Die Gläse werden in einem Stahlrohr von nabezu einer Pord Durchmessund 57 Juß Länge eingesetzt. Man glaubt, daß dieses neu Telessop den 24 000 Meilen entsernten Mond auf eine augen scheinliche Entsernung von nur 100 Meilen nabe rückt. Die Sternwarte ift auf Mount Damilton in Santa Clara Counts in California errichtet und tann im nachften Binter bezogen werden. Das besagte Coun'y bat es fich 78 000 Doll toften laffen, um einen hubschen Fahrweg bis jur Spipe bes Berges anzulegen."

Ein neues Telephon hat Dr. Lucien C. Rose von Oble ersunden, mittelft bessen man sich angeblich auf eine End fernung von 2000 Meilen bin unterhalten tann. Den Rose bat sich vergeblich bemüht, ein Batent auf dies seine Ersindung zu erhalten, da die Bell Telephon tompagnie dieses Bemühen vereitelte. Der Ersinder will sich nun nach Schweden begeben, um dort seine Ersindung patentism

Der Sund bor Gericht. In einem unferer thuringildet Der Hund bor Gericht. In einem unierer ihüringulation in der Geracht. In einem unierer ihüringulation Gedenbelätter befand sich, erzählt die "Dorf-Atg.", dieser Tapt solgendes Inserat: "Villen benen zur Warnung, welche ihr Hunde mit auf das Held nehmen, ist eine gesetzliche Strafe von 30 M. gesetzt. Wer und eine Anzeige, daß einer seinen Hund mit auf das Feld nimmt, oder ein Hund der einen hund mit auf das Feld nimmt, oder ein Hund berrenlose berum läuft, so nambast macht, daß wir den selben gericht it delangen können, erhält eine gute Belohnunt mit Verschwiegenheit seines Namens. —feld, . . . . 1886. Die Jagdvächter. Die Jagopachter.

on defined in the state of the

OH

Au a. d. Steg. 27. Jult. Bei Ausüdung ihres Beruft verungludten gestern in der Rabe unseres Ortes zwei mit de Transport von Felsstücken beschäftigte Arbeiter durch das Der fallen einer Gesteinsschicht. Sie wurden als Leichen unter Bechutte hervorgezogen. — Ein neuer Beitrag zum Kap Rifito ber Arbeiter !

Szegedin, 25. Juli. (Ein blutiges Kirchweibfest.) Bem gestern stattgehabten Kirchweibseste in ber benachband Ortschaft Egala fanden bedauerliche Musschreitungen find welche ben Tod breier Menschen und eine schwere Berwund weiche den Tod dreier Menschen und eine schwere Berwundung zur Folge hatten. Das Blutvergießen entstand daburch, des die Gendarmerie einen Bauerndurschen, welcher sich mehret Ausschreitungen zu Schulden kommen ließ, verhaftete und in dem Arreste der Gendarmerie detenirte. Die Genossen des Burichen deadsichtigten, den häftling zu befreien und stürmlich die Gendarmeriekolerne. Der Patrouillenführer sorderte der Burichen wiederholt auf, sich zu entsernen, doch dieb dies ohne Ersolg, so das derselbe von der Feuerwasse Gebrauch machte. Der Schuß tödiete einen der Ansürmenden; ein zweiter wurde sichwer verwundet. Hierauf warf sich ein ganzer Bollsbast auf den Batrouillenführer und erschig den genselben. Unterdesse sich dasselbs die dasselbst ein, doch auch dieser konnte nicht mehr sein zweite Gendarm nach dem Gemeindehause und stall sich dasselbst ein, doch auch dieser konnte nicht mehr sein zweite sich daselbst ein, doch auch dieser konnte nicht mehr sein retten, da man ihm nacheilte, die Thür erbrach und ihn stellen der beiden Gendarmen, welche Gendarmen, welche Gendarmen, welche Gendarmen, welche Gendarmen, durch Schläge und Stiche furchtbar jugerichtet find, murb beute nach dem Militärspital überführt. Gegen die Tolle murbe bie ftrengfte Untersuchung eingeleitet.

Opier siel, Pauline v. Sonklar, eine Tochter des bekonntaktippen Exforichers v. Sonklar. Eine Gesellschaft von vie Herren und zwei Damen, worunter eben die Berungsädte, war gestern früh Morgens von Heiligenblut aufgebrochen, um einen jener Kuntte aufzuluchen, von denen aus sich ein Ausdie auf den Grohalochner darbietet. Dieses Piel wurde ohne Unsalle erreicht. Nachdem man sich an dem großartigen Bilde satige ieben, ward der Abstiteg über die sogenannte Geislucke in die Kleine Fleiß angetreten, ein wildes, von Felstrümmern über säetes Gehänge, durch das der wilde Fleißdach zu Thal klust. An einem etwas schwierigen Punste dieses Weges machte nun Bauline v. Sonklar einen Febliritt und stürzte, ebe noch einer der Begleiter ihr hilfe dieten konnte, in die Tiese, wo sie mehreren schweren Kunden am Kopfe und gedrochenen Wiede was ein der Begleiter ihr dilse dieten konnte, in die Tiese, wo sie mehreren schweren Kunden wurde. Die Gesellschaft drachte die Beitage der der Berungsäcken gegen 10 Uhr Ibends nach Geiligen Walt, wo sie in der Gemeindestube aufgebahrt wurde. Diet gesanz unglaublich, das nach der großen Katastrophe, derts Opfer — Martzarf Ballavicini, Erommelin, Rangetiner und Klubesofen — erst kurze Beit die Erde dert, schon mieder ist gesädnische Bartie ohne die nöthigen Borsichtsmastregeln und nommen werden konnte, denn anders kann nach dem werden.

werden.
Bien, 26. Juli. (Beim Manöver erschossen). schreibt der "R. Hr. Br." auß Jägerndorf, 24. Juli. diesige Bataillon des Insanterie Regiments Rr. 1 war geklends zu einem Rachtmanöver außgerück, welches in traurigen Abschieß fand. Auf die unter dem Rommande Korporals Bannert siedende Heldwache wurde ein Angris macht und hierbei ein Insanterist im Bein durch einen verwundet. Der Berwundete erstattete sogleich die Reinden dien der Angris und die Truppe irat den Kildmarsch an. Im nächsen der wermiste man den obengenannten Korporal; eine Bassach die nach ihm ausgeschicht wurde, sand ihn dort, wo der Angris die Heldwache ausgeschieft wurde, sand ihn dort, wo der Angris auf die Feldwache ausgeschieft wurde, sand ihn dort, wo der Angris die Heldwache ausgeschieft worden war, mit durchschaften Brust todt liegen. Der Rann, welcher den tödtlichen Sauf

abgeseuert hatte, wurde disher nicht entdeckt.

Ariest. 26. Juli. Die Cholera macht war in der Stadt leinersei Fortschritte, greift aber, wie der "R. Kr. Erschlichteben wird, seider im Territorium um sich. Auch in den nara und Longera wurde das Austreten der Seuche unter dein Baue der Bahn Oerpelje-Ariest deschäftigten Arbeitern lonstatirt. In San Giuseppe det Rizmanne, wo die Krankelt mit außerordentlicher Defrigkeit austral, kamen adermalds meder Fälle vor. Dier widerseste sich auch die Bewölkerung allen ärzlichen Maßnahmen. Die Angehörigen der Erkanken weigerten sich, diesen die vorgeschriedenen Arzneien zu verährung allen die der Bewellerung ab einem Käpchen das Lausanunfolgen. Einer der Bauern gab einem Käpchen das Lausanunfolgen. Einer der Bauern gab einem Käpchen das Lausanunfolgen. Giner der Bauern gab einem Käpchen das Lausanunfolgen. Giner der Bauern gab einem Käpchen das Lausanunfolgen. Giner der Bauern gab einem Käpchen das Lausanunfolgen, und als das Abier unter allen Symptomen einer Sich Merzte gesommen seinen, um die Kranken zu verziesen, das die Karte gesommen seinen, um die Kranken zu verziesen. Dr. Riedend, und wollten Kache an den Mordenn nehmen. Dr. Riedend, und wollten Kache an den Mordenn nehmen. Dr. Riedend, und der der Geschen von ihren nachm nun selbst Laudanum ein, um die Bauern von ihren nachm nun selbst Laudanum ein, um die Bauern von ihren nahm nun selbst Landanum ein, um die Bauern von ihren nahm nun selbst Landanum ein, um die Bauern von ihren Jrihum zu überzeugen. Alle Bemühungen, dieselben aufzu städen, waren vergedlich und die Gendarmerte mußte eingreien, um das leben der Merzie zu schühen. Als viese das Gasidaus um das Eeben der Merzie zu schühen. Als viese das Gasidaus unter Estorte verließen, wurden sie mit Pfeisen und Stein würfen erwisanen murfen empfangen.

remeffer fes neue

of viele elephon-will fic

Beruit mit der s Herd rier de Raphi

Stabt ... got Gattber bertern mehret eebeere ferung anlien verablanum Wies ni Bie niifton Aligo ibrem aufgu eeifen, effaus Strin.

loge.

## Die Unruhen in Amsterdam.

Es wird schwer halten, die Bahrheit über die Tumulte in Anfterdam festzustellen, da die bürgerliche Breffe derartige Begebenheiten sustematisch falsch dorftellt, um ihr Auftreten begen die Arbeiterklasse damit zu beschönigen. Da uns sedoch andere Quellen nicht zu Gedote stehen, so dringen wir nach-ligend den Bericht des Amsterdamer "Allg. Dandelsblad".

diend den Bericht des Amsterdamer "Alg. Handelsdlad".

Bereits am vorigen Sonntag — beißt es hier —

kilm die Anwohner der "Lindengracht" ein Fest organistet,

del in Sicklaufen bestand, und das, da es ju ganz unschuldiger

kil wurde beschlossen, am solgenden Sonntag (25. Juli) auch

kil wurde beschlossen, am solgenden Sonntag (25. Juli) auch

kinnal das Aalziehen zu versuchen Aalziehen ist ein darbari
kis Bergnügen, das, früher sehr besiedt, jezt sast vergessen

k. Ran dindet dadet einen dicken Aal unter den Klemen

an ein Tau, so daß das Thier nicht loszusommen vermag und

besteicht es dann noch mit Seise. Das Thier wird inmitten

eines Gradens oder Kanals (Gracht) ausgehängt und einige
Ränner und Knaden versuchen dann in einem Rahn, der pseilschaell unten durchgerudert wird, es los zu ziehen, was nicht

o leicht ist, da der Aal, jezt glatter als je, aus den Hährer

dieset. Dadet geschieht es dann nicht seiten, das der Bieber

das Eleichgewicht versiert und Hals über Roof ins Gassus

stinkt. Das Thier seibet inzwischen unsägliche Dualen.

Kin Kal ist zäh von Leben und so scharf das Tau auch

kine Borgänger; der Roof wird vom übrigen Körper ge
tienen Worden.

Kin Somitaen wer lesten einer 20 Bersonn ieher ge
die stiene Borgänger; der dies volldracht, hat den ausgesetzen

kun Somitaen wer lesten einen 20 Bersonn ieher einen

kuns Somitaen wer lesten einen 20 Bersonn ischer einen

kuns Somitaen wer lesten einen 20 Bersonn ischer einen

kuns Somitaen wer lesten einen 20 Bersonn ischer einen

kuns Somitaen wer lesten einen 20 Bersonn ischer einen

kuns Somitaen wer lesten einen 20 Bersonn ischer einen

kuns Somitaen wer lesten einen 20 Bersonn ischer einen

kuns Somitaen eine eine einen 20 Bersonn ischer einen

kuns Somitaen eine eine einen 20 Bersonn ischer einen

kuns Somitaen eine eine eine einen einen

kuns Somitaen eine Stehen einen einen Bersonn incher einen

kuns Somitaen eine eine eine einen einen

kuns Somitaen eine Stehen

kuns Somitaen eine Stehen

kuns Somitaen eine Stehen

kuns Somitaen eine Ste

bes aber ebenfalls durch die inswischen angerucke Dilse verschieden wurde, lehrte die Menge sich gegen die Bolizei, ersischen wurde, lehrte die Menge sich gegen die Bolizei, ersisch in in einen Reller, wo er so arg mishandelt wurde, daß er mit iden kigenten, welcher das Thau losgeschritten, und warf soliter sortgetragen werden mußte. Die Agenten tireben jezt mit iden Degen die Benge außeinander, diese war aber an Ishlichter als die Bolizeidiener, so daß lehtere theilweise in kassinet und ihre Degen in den Kanal geworfen wurden, wihrend andere Agenten in die Flucht aeschlagen oder misden delt wurden. Die Bahl der Bolizeiagenten wuchs durch deber je stätzer siedtwiertein regutrirte Hist immer mehr an, werge. Das Straßenrstaster wurde an verschiedenen Stellen ausgebrochen und die Bolizei Agenten wurden mit Steinen des Agent slüchtete in das Daus eines Bäckers, in Folge dessen harden warden wurden mit Steinen des Agent slüchtete in das Daus eines Bäckers, in Folge dessen in wieden murden die Gaslaternen angesündet, won der Renge diem Nugenbild auf einige hundert Agenten angewachsen und sollteiche Bersonen verhasteten, nichts gegen die Uedermacht aus sollteiche Bersonen verhasteten, nichts gegen die Uedermacht aus sollteiche Bersonen verhasteten, das man mit Straßenstinen warf, nein, man holte sogar die Bjannen vom Dach krunter, man benunzte Blumentöpse und sogar einen eisenen Schleren Kallen in den die Bersonen verhasteten, nichts gegen die Uedermacht aus sollteide Bersonen verhasteten, das man mit Straßenstinen warf, nein, man holte sogar die Bjannen vom Dach krunter, man benunzte Blumentöpse und sogar einen eisenen Schleren Kiese Inner ungslicklichen Lage bestande gegen die Schnenen einer ungslicklichen Lage bestande gegen die Schnenen einer ungslicklichen Lage bestande gegen die Schnenen einer ungslicklichen Lage bestand gegen die Schnenen einer ungslicklichen Lage bestand gegen die Schnenen einer ungslicklichen Lage bestand gegen die Schnenen die die momentan in einer ungslicklichen Lage bestand gegen die

In einem gegebenen Augenblick warf die Menge fic auf nen Bolizeiinspeltor, den sie entwassnete, schlug und in der mengracht zu ertränken versuchte. Eine Frau aus der Renge ustand es aber noch, die Bethörten zur Raison zu bringen. Maksicherweise wurden die Gemültzer jest durch den fortwarend sallenden Regen abgesühlt und der Ausstand wurde singer, was aber nicht verdinderte, das die Bolizei dier und noch handelnd ausstreten und einige Arresianten machen ist, unter welchen sich auch die bekannten Gorialisten Ede noch handelnd austreien und einige Arrestanten machen ite, unter welchen sich auch die bekannten Sozialisten Edward und Meegens befanden, — der letztere trug Steine bei Einige Agenten und ein Brigadier waren mehr oder bezoge verlegt, ebenso hatten viele Bürger Berwundungen das getragen, sei es durch den Steinregen, oder dadurch, Sonne mit dem Säbel oder Stod Bekanntschaft gemacht hatten. Und diederen Stationen vertheilen sie hatte einen schweren Stationen Stationen vertheilen. Die date einen schweren

Las binker sich.

Da die trotige Haltung des Pödels Besorgnisse einstößte, sie wurden sür die etwaize Wiederholung der Unruhen am gehalten. In die etwaize Wiederholung der Unruhen am gehalten. In die etwaize Wiederholung der Unruhen am gehalten. In der ersten Nachmittagöstunden dildeten sich in der Kolt in der große kinsammungen von Menschen, und als das einander zu geden, nicht Folge leistete, im Gegentbeil eine aufthreische daltung annahm, so wurde das Zerrain von einstitztische daltung annahm, so wurde das Aerrain von einstitztische daltung dunderen und wehreren hundert Infanterissen der auch und nach wuchs diese Kramahnung blieb fruchtlos. muth das Straßenpsläster auszureißen und Barriladen zu geden, Sanner, Krauen und Kinder begannen in rasendem liederzaum machte das Ristlätz, ansänglich ohne Keuer zu geden, Soldasien aus Kenstern und von Dächern mit einem Dagel von vorber in Berute an ihrem Kordaben zu behindern, als die Steinen und Dachpsannen begrüßt wurden. Alles war hierzu Rachdarischaft waren am Rachmittag beschäftigt, Munition zu kensterigen, indem sie mit Dammern die Siesen das nur blinde seine dage warfen. Aus dem Kahn, daß nur blinde sein bald geweit, denn sodald sich der erste von ihnen mit den kaußt und Flagge auf der Barrilade sehen ließ, siel ein kociler, einen schere. Siein aus einem Bodensenster einem kociler, einem schere. Siein aus einem Bodensenster einem

Kavalleristen auf den Ropf zu werfen; auch er sant, bevor er sein Borhaben aussuhren konnte, tödtlich getroffen nieder.
Der eigentliche Aufruhr begann um 4 Uhr Rachmittags.

Der eigentliche Aufruhr begann um 4 Uhr Rachmittags. Tausende von Menschen waren auf den Beinen; die meisten schienen in doswilliger Absicht gelommen zu sein, denn sast das ganze Publitum nahm eine äußerst drohende haltung gegen die hart bedrängte Bolizei an. Um 6 Uhr langten etwa 200 Mann Insanterie unter Beschl eines hauptmanns und 80 von einem Premierlieutenant besehligte dusaren auf dem Rampsplate an. Sie besetzen sogleich den Roordermarkt und die Rreuzpunkte. Als sich dann eine Absellung Insanterie in die Boomdantsstraße wagte, wurde sie ebenfalls mit Steinen empfangen. Datauf wurde nach einer dreimaligen Ausschledung ein leichtes Gewehrseuer eröffnet, was ansänglich dalf. Bald aber begann die Menge von neuem mit Steinen zu rung ein leichtes Gewehrseuer eröffnet, was anfänglich half. Bald aber begann die Menge von neuem mit Steinen zu wersen und nun wurde in lürzeren Bwischenpausen Feuer gegeben. Ein unbeschreiblicher Tumult entstand jest; das zeuer hielt regelmäßig an, die Schüsse hallten durch die Straßen und idertönten sast das laute Wehllagen und Geschreit der Aufrührerischen. Dennoch wurde mit dem Wersen von Steinen fortgefahren. Dier siel ein Berwundeter, da ein Todier nieder, die auf der Straße zurücklieben, während die Benge in Berwirrung ausseinanderstod. Einen Augendlich später wurden die Leichen und Berwundeten von Freunden in Dandlarren nach dem Bolizeibureau auf dem non Freunden in Dandlarren nach dem Bolizeibureau auf dem Roordermarkt gedracht. Dann fanden zahlreiche Verhaftungen statt; einige der Verhafteten hatten noch Steine in der Hand. Der Gauptanführer der Steinwerfer desindet sich dem Bernehmen nach unter den Getödteten. Gegen 7 Uhr wurde aufs Reue Verstärkung abgelandt, und der Oderkliteutenant Simon übernahm den Oderbefehl. Um diese Veilleutenant Simon übernahm den Oderbefehl. Um diese Veilleutenant Simon übernahm den Oderbefehl. Um diese Abiger Anzahl Verwundete untergedracht. Gegen 8 Uhr wurde in der Lindensdwaftraße wieder mit Sietnen geworfen, doch gelang es, ohne zu seuern, die Menge auseinander zu treiben, welche sich in die angrenzenden Straßen slüchtete. Fortwährend wurden Meuterer arreitrt und geraume Beit glich der Marktplatz einem Schlachtselde, wo unter dem dichten Gedüsch die Insanterie ausgestellt war, während rings derum Dusaren patrouillirten. Später wurde dem Vertreiben der Menge aus den anliegenden Straßen noch mehrmals Feuer gegeben. Bei diese Gelegenbeit wurde u. A. ein Artillerift verhastet, der an dem Aufstande Theil nahm. non Freunden in Sanblarren nach bem Boligeibureau auf bem ftande Theil nahm.

Babrend es nun auf bem Rootbermarft rubig mar, per-größerte fich bie Gefahr wieber auf bem Jordaan. In ber Anjelterftrage wurden die Susaren mit einem Steinregen empfangen; fie feuerien barauf vier Galoen ab, wobei eine Berson getöbtet und mehrere verwundet wurden. In der Bringenstraße drehten die Aufrührer alle Laternen aus, ver-sperrten den Weg und riffen das Straßenpflaster auf. Den Reugierigen, welche nicht unterlassen sonnten, von ihren Fenstein Neuglerigen, welche nicht unterlassen konnten, von ihren Fenstern aus den Berlauf des Kampses zu beodachten, wurde angedeutet, die Fenster zu schließen. Auch in der Zulnstraße wurden Steine, Dachpfannen, ja selbst Wassereimer als Wursgeschosse benutzt; ein Infanterist erlitt hier eine schwere Berlegung am Bein. Gegen 11 Uhr mußten die Brinzen- und Drouwerszracht gesäubert werden. Dietbei wurde wieder mit Steinen geworsen und durch drei Salven geantwortet. Das die Mengesich nicht allein auß Steinwerfen deschränkte, ging daraus her vor, das ein Ofsigier einen Nevolverschuß und ein Bollzist einen Messerstich in die Brust erhielt. Bei der letzen Salve wurden 5 Versonen verwundet. Da in dem "Necht voor Allen" das Boll aufgefordert ward, bei einem etwaigen Ausstand 5 Personen verwundet. Da in dem "Recht voor Allen" das Boil aufgefordert ward, dei einem etwaigen Ausstande die Bant nicht zu schonen, hatte dereits früh am Abend eine fiarle Wache vor der Riederländischen Bant Stellung genommen. Rach und nach wurde es überall ruhig. Mohl blied noch hier und da ein Trupp Reugieriger sieden, doch nur um nach einem kurzen Meinungsaustausch langiam nach dause zu geden. Die Fasanterie und die Huspen scholligen auf dem Roordermarkt ihr Bivoual auf, indessen blieden die Truppen sowohl als die Polizei noch wachsam.

untauglich. Am Dienstag früh ist es auf den Straßen ruhig geblieden. Es tamen awar viele Reugierige zusammen, doch deugte die Bolizei Ruhestörungen vor, indem sie größere Zusammensrottungen verhinderte und die Menge fortwährend schaf bewachte. Außer den Marinesoldaten, die in der Noordertsiche einquartiet sind, ist das Militär wieder abgezogen, da man sich der Lossnung bingiedt, weiteren Ausscheitungen durch das energische Einschreiten von Militär und Bolizei ein Biel gesest zu haben. Im Laufe des Abends, tam es zu einigen und bedeutenden Zusammenstößen zwischen der Menge und der Bolizei, doch genügten die Straßen durchziehenden

Batrouillen, Die Menge gu gerftreuen. Gegen 10 Ubr mar bie Rube vollftändig wieder hergestellt. Im Gangen find bei den Unruben am Montag Abend 25 Berjonen getödtet und gegen 90, darunter 40 Bolizeideamte, verwundet worden.

#### Rommunales.

Die Stadiverordneten Bählerlisten liegen nur noch beute von 9 Uhr Bormtttags dis 1 Uhr Rachmittags im Bahlbureau des Magistrats, Breitestraße Ar. 20a, (Kölnisches Kathhaus) zwei Treppen öffentlich auß. Bährend dieset Zeit kann noch sewei Treppen offentlich auß. Bährend dieset Zeit kann noch sewei Erieped der Stadigemeinde gegen die Richtigkeit der Liste Einwendungen erheben. Dieselben müssen in der gedachten Zeit schriftlich dei dem Magistrat eingebracht werden; später eingehende Einsprüche tönnen nicht berückschte werden; später eingehende Einsprüche tönnen nicht berückschtigt werden. Berfäume daher Riemand, sich davon zu überzeugen, od sein Rame in die Wählerliste eingekragen ist. Wer nicht selbst Beit dierzu hat kann auch einen Anderen beaustragen, die lisse nachzusehen. Rur die in die erste Steuerstufe eingeschäpten Steuerzahler, resp. diesenigen, welche überhaupt keine Steuern zahlen, sind nicht wahlberechtigt.

Lokales.

Die Gesahr der Diphtheritis Gerkrankungen, die in diesem Jahre in unserer Stadt erfreulicher Weise nicht ganz so groß ist wie in früheren Jahren, wird dekanntlich durch zwedmäßige Borschöftsmaßregeln bedeutend gemildert. Reizungen der Schleimhäute der Mund und Halshöhlen, die leicht durch Erkältungen herdeigeführt werden können, machen diese Körperstellen entzündlich und in diesem Bustande besonders geeignet, den in der Luft frei umberschwedenden Ansteaungsstoff der gefährlichen Kranlbeit auszunehmen und diese weiter zu verdreiten. Unter diesen Umfänden ist es eilläclich, daß die Aerzte dringend vor dem Genuß kalter Getränke warnen, so lange der Körper erhipt ist, denn in diesem Falle haben die sur knsteal des erschipt ist, denn in diesem Falle haben die sur Ansteal und das im erdisten Austande zuerst den Ansteal des erklätenden Getränkes auszuhalten, dessen entzündliche Wirtung in diesem Falle eine unadwendliche ist. Wie sehr sich diese Theorie der Aerzte dewährt, deweist der Erkankungsfall des stankspladerigen Soches eines in der Reichenbergerstraße wohnenden Bierzebahnbeamten. Der herbeigerulene Arzt sand die Intere Mundhöhle hochgradig entzündel und mit dem gesährlichen Bilgelderzug der Diphtherie bedeckt. Er behauptete, das Kind müsse im erdizten Bustande ein ungewöhnlich kaltes Geränkt zu sich genommen haben. Die Eltern stellten eine solche Mögelichtett in Abrede. Durch Bufall wurde nun von anderen Angen vor seiner Erkrankung von einem Fahrwert der Eisemerke fluine Eistündern aufgelesen und verschludt habe, oder am Tage por feiner Erfrantung von einem Fuhrmett ber Gis-werte fleine Gisnudden aufgelefen und verichludt habe, ober

am Tage vor seiner Erkrantung von einem Fuhrwert der Eismerke kleine Eiskülchen aufgelesen und verschluckt habe, oder dieselben im Munde habe zerstießen lassen. Dietdurch wurde natürlich die Krankbeitsursache genügend largestellt und die vom Arzte ausgesprochene Vermutbung bestätigt. Es zeigt sich aber in diesem Falle zugleich die Getährlichseit der Unstite des Sisichluckens, die man gegenwärtig vielsach dei Kindern in der Rähe der Eisfuhrwerke beodachten kann.

Die Arbeiten auf dem ausgedehnten Terrain sür das neue Dienstgedäude des löniglichen Polizeiprässiums am Alleganderplatz schrieten zwar langsam aber stetig vorwärts, was durch den, namentlich auf der Bestseitet, längs der Sabtbahn delegenen sehr seichten Baugrund erklätlich ist. Welche Schwierigleiten diese Arbeiten bereiten, ergiebt sich ichon daraus, das für die Artiellung der Fundamente in diesem schlechten Baugrund ein Aehrlostenbetrag von 300 000 Mart in Ansas gebracht worden ist. Der neue Polizeipalost düste, wenn nicht ganz besondere Demunnisse eintreten, spätestens mit Ansang des Jahres 1890 den Kweden, für welche es bestimmt ist, dienlich gemacht werden. Den Bau leitet der Stadtdauralb Plankenstein, dem zur Unterstützung bewährte technischen den Bauzeichnungen Blankenstein's vierstödug, erhält vier Döse, die ersorderlichen Welthschlichzische Anwendung von seinen Berblendsteinen mit Formsteinen und Terralotten derechnet. Das Gebäude wird einsach ausgeschnte Stallungen ze. Die höse wird jener des Rathhauses nur um Vertelensteinen mit Formsteinen und Terralotten derechnet. Das Gebäude wird einsach ausgeschrit werden. Kur der Eckbau am Aleganderplas (ein Tourmbau) und die Harchtelliche monumentale Ausschlung erhalten. Gerade durch eine monumentale Ausschlung erhalten. Beradetbau werden.

Der Sausargt-Stellvertreter gebort jest jur Strafen-Bbyftognomie Berlins. In ben Dottorwagen fieht man jest nur junge herren, die eben aus bem Staais-Examen beraus Bbystognomie Berlins. In den Dottorwagen steht man jest nur junge derren, die eden aus dem Staals-Examen beraus sind. Sie genießen das Spazierensahren noch in vollen Bügen als etwas Reues. Während der ältere Arzt in seinem Wagen ites über die Zeitung oder das Rotizduch gedeugt sist, under üben die Zeitung oder das Rotizduch gedeugt sist, under sie über die Zeitung oder das Rotizduch gedeugt sist, under wertester aufrecht im Wagen und diest rechts und lints auf das Gewühl um ihn der. All zu schwer ist ihm ju der Kopf nicht, denn Alles, was ernstlich trant ist, dat der Dausarzt in die Beder geschickt, und eine Migräne einer alten Dame oder ein Kinder Ratarrh macht selbst dem süngsten Arzte den Ropf nicht deiß. Wenn der Hausarzt aber erst salonisch anzeigt: "Ich din von der Reise zurückgelehrt. Dr. A.", dann ist es mit der lurzen Gerelichseit des Stellvertreters wieder vorbei.

Die seht im Abgeordnetenhause vorzunehmenden Reparaturen sind stemlich umfangreich. Es dat sich nämlich dem "B. B.R." nach berausgestellt, das die Feuerungsanlagen in Bordergedäude erneuert werden müßen. Ferner muß eine dem vollständige Reubedachung des Dausessporgenommen werden, da auch bier sehr erhebliche Wängel bervorgetreten sind. Unaabhängig biervon ist der Bau eines neuen Maschinenhauses auf dem Terrain des ehemaligen sessikungsgradens zur elestrischen Beleuchtung des Stungsssales.

Das erste Haus, welches der Freilegung des Rühlendaumes zum Opser sällt, ist das an der Ede der Fischerstraße, welches, da es teine Rosonnaden destyt, dem Bersonen versehr von ieher äußerst binderlich gewesen sin Bereits begonnen morden.

Mancher Iluge Geschäftsmann bringt del Bezahlung

Mancher fluge Geschäftsmann bringt bei Bezahlung mittelft Boftanweifung 20 Bf. für Borto in Abgug. Diefe handlungsweise ift unberechtigt und laut Urtheil bes Reichs, gerichts logar ftraffällig, ba in ihr ber Betrugsversuch zu er-

Die bom amerikanischen Generalkonsulat in Berlin veröffentlichte Statiftik giebt ein bild von der Entwickelung der Berliner Aussuhr nach den Bereinigten Staaten. Dieselde betrug im zweiten Bierteljahr d. J. 1523 355 Doll. gegen 1051 692 Doll. in dem gleichen Beitraume des Borjahres; die

Ausfuhr hat also um 471 662 Doll. zugenommen. Die Ge-sammtausfuhr belief sich im ersten Halbsahr 1886 auf 2 662 367 Doll. gegen 2 013 551 Doll. im Borjahre, so daß die Gesammt-Nehraussiuhr 648 756 Doll. ergiebt. Die erste Stelle in der Ausstuhr nehmen diesmal Klüsche und Kelveis ein, und zwar mit 245 146 Doll. gegen 156 868 Doll. im Jahre 1885; es solgen Ronsettion mit 229 571 Doll. (im Borjahre 80 784 Doll.), wollene und haldwollene Stosse mit 204 502 Doll. gegen 183 507 Doll. im Borjahre, Jersus mit 52 806 Doll. gegen 40 779 Doll. im Jahre 1885. Beträchtlich gehoben hal sich also die Ausstuhr von Külschen, Ronsettion und Wollenwaarensadritaten. Im Ganzen wurden 1585 Fakturen beim Berliner Generalsonsulat im zweiten Bierteljahr 1886 beim Berliner Generalfonfulat im zweiten Bierteljahr 1886

Die Jahl der öffentlichen Fuhrwerke in Berlin be-trug am 1. Juli 5917 und amar 1897 Droschlen erfter, 2476 Droschlen zweiter Klasse, 152 Gepäddroschlen (in Summa 4525 Droschlen), 822 Pferdebahnmagen, wovon 661 der Großen Berliner, 72 der Berliner und 89 der Neuen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft gehörige, 408 Thorwagen und swar 88 Ein-fpanner und 310 Bweispanner sowie schließlich 162 Omnibus-

wagen.

Beiteres vom Bollapostel. In der "Börs. Zeitung" lesen wir: Wo alle Quellen versiegen, da hilft dem Journalisten der Wollapostel Jäger über die Dede der ereignissosen, der schrecklichen Sauren Gursenzeit hinweg. Der derühmte Stuttgarter Prosessor hat jest im Berein mit seinem Apoldester eine Liste seiner Anthropinsügelchen berausgegeden. Es sind jest 20 Sorten angeserigt, darunter sinden sich solgende: Rr. I stammt von einer blonden Frau mittleren Alters, durchaus gesund, desonders mit vorzüglicher Berdauung; ist Wittel gegen Appetiilosigkeit, heilkräftig dei akuten und chronischen Wagenleiden, desonders in Folge von Diätsehlern, Wigräne; dei jungen Rännern dat es sich als Rittel gegen Sesichtsausschläge "dewährt". Anthropin Rr. 2 stammt vom Daar des renommirtesten Schnelläusers in Europa, eines jungen Wannes von außerordentlicher physischer Leistungstädigleit. Dieses Inthropin erhöht die Lausstädigleit, vermindert übermäßige Schweißbildung, vertreibt die Müdigleit, erleichtert das Athembolen und heilt oder lindert die Schweißlucht, Schwerathmigkeit und namentlich Fuskrantbeiten verschiedener Art, desonders dei alten Leuten; ist ein auswursbesordendes Wittel ver Arteribe älterer Personen, beilt Fälle von Qarileidigleit und leistet Dienste dei Rheumatismen und Sicht. Anthropin bei Ratarrh alterer Berionen, beilt Falle von Darlleibigfeit und leiftet Dienfte bei Rheumatismen und Gicht. Anthropin Rr. 3 ftammt von einer bervorragenben brunetten Gangerin; es wirft einmal gegen Kehltopfatharrhe und Sals-verschleimung, dann gegen Indisposition der Sing-stimme, sowie des Ansayes dei Bladmufikern (Stimm-zauber), aber nur dei mannlichen Individuen. Dieses Stimmmittel erzeugt im ersten Beginn ber Wirlung und bei zu fleiner Dofis heiterteit, man nimmt beshalb 3 bis 5 Korn und martet einige Minuten, bis vermehrter Speichelgufluß und leichte wariet einige Minuten, dis vermehrter Speichelzufluß und leichte Schleimablösung zeigen, daß die richtige Wirtungsphase eingetreten ist. Dasselbe gilt auch von dem Stimmmittel sur Damen. Anthropin Nr. 7 ist Jungfrauen-Anthropin (blond), verleiht den Getränken Bouquet und beseitigt Gemütheverstimmung, desonders dei männlichen Versonen blonder Komplezion. Anthropin Nr. 8 stammt von dem Haar eines drünetien herrn mittleren Aliers; es dat sich gegen nervöses Derzlopfen demätet. Anthropin Nr. 9 stammt von einem blonden erwährt. Anthropin Nr. 9 stammt von einem blonden erwährlenen Räden von ledhaftem Temperament, großer Keiprächigkeit, Singlust und glodenreiner Stimme; wirsam gegen Sideungen des Sprechdermdaars und der Singstimme. An ipraciglets, Singluss und glodenkeiner Stimme; wittsam gegen Siörungen des Sprechvermögens und der Singfiimme. An-biropin Rr. 13 stammt von einem blonden, sehr gesunden Fräulein, dei der noch sämmtliche Bähne unverlezt find, das nie in seinem Leben Bahnwed gehabt bat; gegen Bahnschmerzen bei männlichen Prionen. Anibropin Rr. 16 stammt von einem bejahrten bervorragenden Klaviervirtvosen; gegen Rer-vosität und Indisposition deim Klaviervirtvosen; Anipropin fertigleit, Sicherheit und Ausdauer beim Spiel, Anthropin Er. 19 siemert non einem erwoolsenen gesunden hierden Nr. 19 ftammt von einem erwachlenen, gefunden, blonden Madchen und wirft schmerzstillend bei Augenleiden. Anthropin Rr. 20 flammt von einem belbentenor erfien Ranges, 48 Jahre, sehr gefund, ift ein Stimmverbefferungsmittel für Damen. Da

ift Barnum bod übertrumpft !! Heber Die ftaunenemerthen Leiftungen, burd melde bie vor leiner technischen Schwierigteit jurudichtedenden Ameritaner fich vor uns alten Kontinentalen icheinbar aus-Amerikaner sich vor uns alten Kontinentalen scheinbar auszeichnen, wirdvon Beitzu Beitbervorgehoben, daß sie ganzehäuser mit Hilfe von Flaschenzügen und Walzen beliedig von einer Stelle zur andern transportiren. Was sagt man nun dazu fo schreibt uns ein Freund unsers Blattes — daß unsere Spreemäldler dieses Kunststud bereits von seher ausgeführt haben? In dem soeden erschienenen het III. des 18. Jahrganges der "Beitschrift für Ethnologie" beiß es nämlich in einer sehr interesfanten längeren Abhandlung über "das Spreewaldbaus" von W. v. Schulenburg unter anderm: "Seit Menschengebenten hat man in Burg, wie in anderen Dörfern, ein Bersahren, häuser zu versehen. Die Fortbewegung sindet statt, will jemand Wohnbaus, Stall oder Scheune an einer andern Stelle haben. Bu diesem Bwed wird das Gedaude mit Schrauben gehoben und dann auf Walzen seitwärts fortbewegt. State Holzschauben gehoben und dann auf Walzen seitwärts fortbewegt. State Holzschauben gehoben und dann auf Walzen seitwärts fortbewegt. Schrauben geboben und dann auf Walzen settwärts fortbewegt. Stacke Holzschrauben geben paarweise durch ein Mutterholz und stehen mit ihren unteren Enden auf einer Holzschlage in Neinen Höhlungen, damit sie auf einer Stelle sich drehen. Einander gegenüber auf jeder Seite der Wand wird se ein Schraubenpaar angedracht und auf beiden Seiten zugleich gedreht. Bei der seislichen Fortbewegung werden Stangen und Hebaube-häume gedraucht, die man unter die Schweile des Gedaudes siecht; so wird dieses durch Druck weiter bewegt, "dis auf 200, 300 Schriti" Entfernung. Rur Fortbewegung eines mittleren stedt: so wird dieses durch Druck weiter bewegt, "dis auf 200, 300 Schriti" Entfernung. Bur Fortbewegung eines mitileren Dauses gehören etwa 30 Mann; dazu sinden sich Berwandte, Freunde und Rachdarn ein. Das heben geschiedt in einisen Stunden. Gebt alles gut, soll das haus an einem Zage 50 dis 100 Schritt von der Stelle rücken. Die Schrauben, aus Apfeldaumholz von Zimmerern gesertigt, sind nur im Bestige Meniger." — Dieser durchaus plaustdeln Schlorung zusolge muß der erste Danlee, welcher das "häuserschieden" in Amerika einsührte, ein gedotener Spreewäldler gewesen sein. Denn die jenseits des Dzeans zur Anwendung gelangende Akethode ist in ihrer Grundsom zweisellos die nach deren von Schulendurg im Spreewalde "seit Renschangedensen" übliche. Auf welcher Seite somit das Recht der Priorität liegt, draucht nicht untersucht zu werden. Sollten die Spreewaldbler noch mehr derartige Borzslege besigen, so würden sie gut daran ihun, sich dieselben rechtzeitig patentiren zu lassen. Denn sonst daben sie nur die Rühe, andere Leute aber den Ruhm der Erstadung.

Recht fatales Bierpech hatte der Schänker am Bord des Bergnügungsdampsers der neuen Dampsichissassessellschaft, der am vorigen Freilag nach Schmödwis suhr; es war nicht die übliche Sorte von Bierpech, die dem Trinker unangenehm ist, sondern ein eigenartiges geschästliches Misgeschieft, das man süglich mit diesem Ausdruck bezeichnen kann. Junächst erschien der den hinzbet der dinsabet der dinsabet der dinsabet der Schmödwiger Andungsdrücken noch mit einer Islossalen Anzeld Seidel auf dem Berdeck, von denen jedoch so unmittelbar vor dem durstideseitigenden Endystele der Fahrt Niemand mehr Gebrauch machte, weshald dem Indader der Gläser nichts anderes übrig geblieden sein dürste, als deren Easteerung auf irgend eine passende Art vorzunehmen. Bielleicht hatte dies die unangenehme Folge, daß am Abend dei der Kücksahrt des Dampsers der Bierschänker mehrere Minuten zu spät an der Absahrtsstelle erschien, sich mit seinen verzweiseiten Dandbewegungen dem Kapitan des dereits ziemlich entsernen Dampsers nicht mehr demerklich machen sonnte und deshald die Fahrgelegenheit auf der Eisenbahn benutzen mußte, während die Fahrgelegenheit auf der Eisenbahn benutzen mußte, während Recht fatales Bierpech batte ber Schanter am Borb bes

seine Biervorraibe an Bord bes Dampfers lagerten, unge-trunken blieben und so, wenigstens für diese Fahrt, edilig ihren Beruf verfehlten. Und die Moral von ber Geschicht: bas

Bierpech ist für den Schänker in jeder Form unangenehm.
Die können gut werden. Anfangs diese Jahres waren einige Anaden, Schuler einer Gemeindeschule vor dem Halleschen Thor, dabei erlappt worden, wie sie der Mutter des Einen ihre Ersparnisse stablen. Da die Burschen schon mehr solcher Streiche auf dem Aerdhols hatten, so wurde nun Einst mit ihnen gemacht, sie wurden zu Gefängnisstrafen von 3 dis E-Wochen veruriheilt und nur der jüngste kam mit einem Berweis davon. Das scheint aber an den hoffnungsvollen Buben spurlos vorüber geganger sein, wenigstens besinden fich zwei berselben, ein 14jähriger und ein 12jähriger, dereits wiederum in Unterjuctung. Welche Schlaubeit diese Burschen bereits zu entwickeln verstehen, zeigt u. A. folgender mit zur Antlage stehender Streich. Eines Tages schlendern beide die Mittenwalderstraße entlang, als ihnen ein Betruntener entgegen lommt. Sie kennen denselben als den Inhaber eines naher einenen Medinframkellers. Mährend der Angestruntene diesem gelegenen Gruntramfellers. Während der Angetruntene diesem seinem Deim zu taumelt, haben die Anaben schon einen Diebes-plan fertig. Sie wiffen, daß der Mann in seinem Geschäft allein ift und berechnen nun, derselbe werde, in seinem Reller angelangt, fich niederlegen, um seinen Rausch auszuschlafen, so daß die Labenlasse eitweilig undewacht sein werde. Genau so entwicklt sich die Sache auch und die beiden räumen die Kasse aus. Die Beute beträgt 45 Mark. Ihr nächstes Ziel ist ein Budikerkeller. Dort spielen sie Billard, wirthschaften aber auch mit bem geraubten Gelbe so unvernünftig barauf los bag ber Wirth Berbacht schöpft und einen Schutymann herbeiholt, der benn auch bald heraus hat, wo das Geld her-

Sein Schwager ! Der Bofifetreiar IR. war im Sauptpofigebaude der preugischen Universitätsstadt R. als Schalterbeamter beschäftigt. Bu feinen täglichen Funktionen gehörte,
so ergablt das "Difc. Tagebl." wahrscheinlich unter dem Ginso ergählt das "Disch. Tagebl." wahrscheinich unter dem Ginfluß der sauren Gurfe, die Herrausgade der postlagernden Briefe. Am Bormittag eines jeden Tages stellte sich immer ziemlich zur bestimmten Beit ein junger Mann ein, der unter seiner vollen Adressen: A. T. seine nicht unbedeutende Korrespondenz abbolle. Diefer junge Mann, beffen Exterieur unschwer ben Junger Thalias erfennen lies, fing schlieflich ben ebenfalls noch jungen Beamten bermagen zu intereffiren an, bag er eines Tages mit herrn A. T. eine Unterhaltung anlnitpfte, welche babin führte, daß fich die Beiden in der Stammineipe aller Mimen ein Rendezvous für den Abend gaben. Ihre Unterhaltung wurde in lurger Beit eine sehr lebhafte, besondern als fie gegenseitig ihre fleinen Liebesabenteuer ergabiten. Rachbem ber Boftfetretar erft einmal feine Beamtenmiene abgeftreift der Posssellereiar erst einmal seine Beamtenmiene abgestreist batte, kam er ins Feuer und weihte den jungen Schauspieler in die intimsten Geheimnisse der Universtätzsfadt ein. Das war ein Gebiet, auf dem sich die flotten Derren sanden, und bald war ihre Freundschaft bestegelt. Roch in derselden Nacht wurde eine Extursion durch die interessantissen Eiadlissements der Stadt unternommen, und als sich die beiden trennten, wuste jeder von dem anderen, daß der Possselretär eine alte Liebe in Berlin hatte, während der Deld der Breiter Berlin seine Batersstadt nannte. So sange die Saison währte, so lange hielt die Freundschaft der beiden Rneipbrüder. Rach Berlauf von sechs Rochen versieh der beiden Rneipbrüder. Nach Berlauf von sechs Wochen verließ der hoffnungsvolle Künftler die Stadt. Seit dem find einige Jahre vergangen. Auf besonderen Bunsch der Eltern kehrte vor einigen Tagen der zu einem Künftler zweiter Größe avanzirte Sohn aus dem Winkerengagement nach Berlin zurück, um einem freudigen Familien Ereigniß beizuwohnen. Ueber die Art dessehen herrschte tiesses Schweigen. Der ihm die erwähnte Kittheilung dringende Brief seines Bruders enthielt nur die Andeutung, daß im Resaurant A. Sonntag eine Heine Feier stattsände, zu der er anwesend sein müsse. Der junge Schauspieler kam gerade am Abend diese Tages an und suhr direkt vom Bahnhose in das detressende Erstaurant. Als er in das ihm bezeichnete Kimmer trat, wurde er mit kautem Jubel begrüßt. Küsse, klmarmungen und Höndedrücken von Kutter, Bater, Tante und Dakel. "Run, wo ist denn Schweser Rosa", wehrte er schließlich alle die Liedesbetheuerungen ab, "und was ist's mit dem Familienereigniß?" Bei diesen Borten erhod sich in der einen Eck des Kimmers ein Pärchen, welches auf den Andern sich eine Schwager." "Alter Freund, Du disst mein Schwager?" Ein Schwager." "Alter Freund, Du disst mein Schwager?" Ein bedeutungsvolles Mienenspiel seitens des Bostsekretärs verdindert der der Arten aus Art. Aren der der der der der Verlager. Bochen verließ ber hoffnungsvolle Ranftler Die Stadt. Geit berte ben Erftaunten am Beiterfprechen und fein verdustes

Besicht vergrub fich in ber Umarmung — seines Schwagers.
Begen Gattenmordes wurde der Schlächtermeister August hoffmann aus Berlin am 16 Februar 1882 vom Schwurgericht am Landgerichte II zum Tode veru iheilt, nach-Schwurgericht am Landgerichte it zum Lode veru iheilt, nachbem derselbe von den Geschworenen für schuldig befunden worden war, zu Lichtenberg, seinem damaligen Wohnorte, seine Krau zu Boden geschlagen und alsdann noch lebend zum Jenfter hinausgeworten zu haben, wobei dieselbe ihren Tod sand. Doffmann hat siets bestritten, seine Frau getöbtet zu haben; er gab zwar zu, seine Frau im Streite zu Boden gesichlagen zu haben, daß das Blut hoch aussprigte und die Frau ausschlagen zu haben, daß das Blut hoch aussprigte und die Frau ausschlagen zu haben, daß diesen diese er behauntete aber, dieselbe anscheinend bewußtlos liegen blieb, er behauptete aber, Diefelbe anigenend dewigner biegen diese, er degangtete adet, diefelde eige fich im Rebenzimmer befand. Diefer Behauptung widersprachen verschiedene Indizien, ganz besonders aber das Beugniß des Untersuchungsrichters Landgerichtsraths Asch, welcher den Thatort in Augenschein genommen und gefunden hatte, daß sich an der äußeren Seite des Fenstertreuzes ein blutiges Ral befand, in welchem sich alle Glieder einer hand ausgeprägt hatten. Der Eröße der hand nach sonnte das Mal nur von der hand der Krau hossmann berrühren, und die Lage sowie die Interder Flode der Jand nach innte das Nach inte don der Jand ber Frau Hoffmann berrühren, und die Lage sowie die Intensivorität des Abdrucks ließen nur den einen Schluß zu, daß Frau Hoffmann rücklings zum Fenster hinausgeworfen worden sei und sich dabei verzweislungsvoll an das Kenstetreuz angellammert dabe. Der Untersuchungsrickter schildente den Bestamb der Inaugenscheinnahme so erzielsend und packend, das die Geschworenen nicht umbin konnten, dahin zu voltren, daß die Geschworenen nicht umbin konnten, dahin zu voltren, daß die Geschworenen nicht umbin konnten, dahin zu voltren, daß die Geschworenen nicht umbin konnten, dahin zu voltren, daß die Geschworenen nicht umbin konnten, dahin zu voltren, daß die Geschworenen nicht umbin konnten, dahin zu voltren, daß die Geschworenen nicht umbin der Tödung mit Ueberlegung ausgesichet habe. Durch Berwertung der eingelegten Kichtige geschieben wurde das Todesuntheil rechtsklichtes Lagenschworen nichte das Todesuntheil rechtsklichtes von ihm zeschieden Krau, welche in Genadenges such an den Kalfer, welches abschlägig beschieden wurde. Seine erste, von ihm zeschieden Krau, welche in dem Moodworzsche als Zeugin vernommen, bekundet hatte, daß sie den Oossmann wohl für einen sühzornigen Mann, kroydem aber nicht sich sohig balte, eine solche That zu begeben, subr nach Emstam nwohl sie eine slehen; auch diese Bemüben diebe ersolales. Jest siellte Oossmann den Antag auf Wiederausnahme des Berschrens. Er nannte eine Anzahl neuer Entlassungsmen des Berschrens. Er nannte eine Anzahl neuer Entlassungsmen ses Berschwensens. Er nannte eine Anzahl neuer Entlassungsmen ses Berschwensenschliches zu bekunden vermochten, schrie sowohl das Bandgericht wie auch das Rammergericht, an welches Hossmann sich beschwerdesibrend wandte, den Wiedes Helben das Edunden vermochten, schrie sowohl das Bandgericht wie auch das Rammergericht, an welches Hossmann sich ben Helben ber Helben der Helben der Geschwerdesichen Buchthaus ein. Es geschab dies in den ersten Anzen des Mochals wurde hossmann kan der Moc ber Frau hoffmann berrühren, und die Lage fowie Die Inten-florität bes Abbrudes liegen nur ben einen Schluf ju, bag

vier Jahren, die Hoffmann bort zugebracht bat, bat er fid f größter Bufriebenheit ber Bermaltung geführt. Doffmann bie noch jest babet, bag er feine Frau nicht jum Fenfter bina gestürzt habe und eben jest hat er seinen Antrag auf Wiede aufnahme des Berfahrens erneuert. Er giedt eine Anzil Beugen und Sachoerständige dafür an, daß es ihm absolut ub möglich gewesen sein muffe, die torpulente Frau durch daß für desse Bwed viel zu ichmale Frenker mit Gewalt hindurch zu werte. Do er bie Bieberaufnahme bes Berfahrens burchfegen mit

ift sehr fraglich.
Rarfihallen - Bericht von J. Sandmann, kadtischen Berkaufsvermittler, Berlin, Jentral Markhalle, den 29. Juni Butter. Der in den vorangegangenen beigen Zagen kin am hiefigen Playe sühldar machende Breisrückjang wurde is den lesten Tagen bei eingetretener kihler Witterung wend demerkdar. Das G. schäft verlief ruhig und wurden folgent Breise noltet: Frische feinste Tafelbutter zu 100—105, sein Gutsdutter 1. 95—100—102, II. 83—90, III. 78—83. Ladbutter I. 75—80, II. 65—75 R. Galizische und andere gerings Gorten 55—66 R. p. 50 Kilo.
Räse. Die Rachtrage nach Westpreuß. Schweizer und Quadratbachsteinläse ist steigend; die Waare knapp und zu gend bedeutend böheren Preisen verwerthdar, auch geringere Dand

bedeutend boberen Breifen verwerthbar, auch geringere Quitien fanden Abnehner. Echter Camenthaler 73-80 Befine Schweizerläse I. 57–60 R., II 48–50 R., III. 40–45 L. Oudratdackiein I. 22–25 R., II. 14–18 R., Tilitter Fettläs 40–55–60 R., III. 20–25 R., III. 14–18 R., Limburger 30–32 R., II. 20–25 R., Ramadour 30–32 R., rheinisch holländer Käse 20–22 Pid. schwer, 45–58 R., echter Hollände S., Edwert I. 60–70 R., II. 56–58 R., Französisch Reufschateller 17,50–18 R., per 100 Sind, Camembert 8,0 his 8,50 R., are Deb.

65 M., Edamer I 60—70 M., II. 56—58 M., Fransösliche Reukscheller 17,50—18 M. per 100 Stüd, Camembert 8,00 bis 8,50 M. per Dyd.

Gier 250 M. p. School.

Geräucherte Kische. Büdlinge, Rifte 1,60 bis 1,75 M. Ilelne Flundern pr. School von 60 Stüd 1,50 bis 3 M. mittel 4—6 M., große fehlen. Mai 0,90—1,50 M. pr. Buld und Glügel. Rebe 60—75 K., Diriche 35—50 M. Meinlachs 2,50—3 00 M., Officelachs 1,20—1,50 M. pr. Buld und Glügel. Rebe 60—75 K., Diriche 35—50 M. Belassinia ad—45 K. p. Bfd., milbe Enten 0,80—1,50 M. Belassinia ad—45 K. p. Belassinia ad—45 K. p. Belassinia ad—45 K. pr. Schlyunge Sänse 2,50 bis 4,50 M., junge Enten 1—1,50 K. junge Gühner 0,50—0,90, Zauben 30—45 K. pr. Schlyunge Gühner 0,50—0,90, Zauben 30—45 K. per Schlyunge Gühner 0,50—0,90, Zauben 30—45 K. per Schlyunge Gühner 0,50—0,90, Zauben 30—45 K. per Schlyunge Gühner 1,00—1,30 K. per Rifte, Rurtrauben 50—70 M.—

Bemüse und Obst. Tomaten, 30—40 K. per Schlyunge Pre Kise 1,50—2,00 M., Rirschen 9—15 K. Keinsclauben 1,00—1,30 K. per Rifte, Kurtrauben 50—70 M.—

Bild der per Kise 1,50—2,00 M., Rirschen 9—15 K. Keinsclauben per Kise 1,50—2,00 M., Rirschen 9—15 K. den 1—5 Kart per Schoffel, Stackelbeeren 20 K. den 1—5 Kart per Schoffel, Stackelbeeren 20 K. den 1—5 Kart per Schoffel, Schoten 3—4 Kart Schoffel, Rohlrabi 2,50—3,00 Kart per Ocksiel, Ranker Schoffel, Rohlrabi 2,50—3,00 Kart per Ocksiel, Ranker Schoffel, Rohlrabi 2,50—3,00 Kart per Ocksiel, Ranker Schoffel, Rohlrabi 2,50—3,00 Kart per Buldertoffeln 2,25 Kart, telk 2,50 M., blaue 4,00 R. pr. 100 Kilo, himberen 25—28 K. per Ctr., neue Bhaumen 15—20 K., neue Birnen 20 K., per Ctr., neue Bhaumen 15—20 K., neue Birnen 20 K., per Ctr., neue Bhaumen 15—20 K., neue Birnen 20 K., per Ctr., neue Bhaumen 15—20 K., neue Birnen 20 K., per Gtr., neue Bhaumen 15—20 K., neue Britonen 20 K., per Gurfen 2,20—2,80 Mart per School.

Bottenen 10—30 M. pr. Rifte von 260 Stüd, neue fan Gurfen 2,20—2,80 Mart per School.

Bottenen 2,20—2,80 Mart per School.

Boltzeibericht. Am 27. d. M., Bormittags, wurde is der Raschinenfadrik von Edert, Weidenweg 37, ein Schlos durch eine eiserne Kolle, welche ihm in Folge seiner eigen Unvorsichtigkeit auf den Juß fiel, nicht unbedeutend verlett. Um 28. d. K., Bormittags, wurde ein 5 Jahre alter Kais dem Ueberschreiten des Fahrdammes vor dem Hause Konmandantenftrage 39, von einem Dandmagen überfahren und am linten fuß anscheinend ichmer verleut, fo bag er is bil nabe gelegene Wohnung feiner Eltern getragen merben mitte - An bemfelben Tage Rachmittags murbe ein Schnelber feiner in ber Staliperftrage belegenen Bohnung erbangt pos gefunden. Cheliche Briftigleiten find bie Beranlaffung sum Gelbfimord gewesen. — Bu berfelben Beit fiel in ber Rab: be O anienbellde ein Maurer in ber Truntenbeit von bem eiferne Ranalgeländer, auf welchem er geseffen hatte, ins Baffer. Er wurde von Borübersommenden alsbald wieder berausgesoft und gur Ausftachterung auf die nachste Bolizeiwache gebrott von wo er fich bemnachft nach haufe begab.

## Gerichts-Zeitung.

Die Reichstagsabgeordneten bon Bollmar, Bebel und Genoffen wegen Thetlnahme an einer geheimes Berbindung auf der Anflagebant.

Greiberg, ben 28. Juli 1886.

Das Auditorium ift beute überfüllt. Gegen 81/4 II Bormittags eröffnet der Präfident, Landgerichtsdirektor Bollen wiederum die Situng und ertheilt sofort das Bort dem Ode staatsanwalt Schwade (Crennis): Die gegenwärtige Anlige beichäftigt bereits zum zweiten Male die Gerichte. Das ischeichtigt der Berhandlung vor dem Landgericht in Spenischeiterte die Anklage an der zu beschänften Auffassung Bortes "Berbindung". Jazwischen dat die Anklage dundes Erkenntnis des Reichsgerichts vom 23. Dezember einen Boden gewonnen. Das Wort Berbindung bildet den ben Dritter Tag ber Berhandlung. Gekennlnig des Reidsgerichts vom 23. Dezemder eine Boden gewonnen. Das Wort Berdindung bildet den anklagepunkt in der gegenwärtigen Angelegenheit. Das Beidindung besteht, bat die Beweitaufnahme ergeder ich könnte wohl schon in dem Borhandensein der sozials unt schen Pretei an sich eine Berdindung erdlicken, allein vor schen Brzeiedung wird sich eine Berdindung erdlicken, allein vor Bezeichung wird sich behaupte, innerhalb der sozialdemokratischen Parkei ich behaupte, innerhalb der sozialdemokratischen Parkei

ichen Pretei an sich eine Berbindung erblicken, allein Basiedung wird sich ein Brweis schwer sühren lossen. die in Beweis schwer sühren lossen. die ich behaupte, innerhalb der sozialdeanofratischen Pretein sich behaupte, innerhalb der sozialdeanofratischen Pretein sten vordanden, der sich als Berdindung charasteristeil klungellagten haben sich darüber, inwieweit eine Organissississinnerhalb über Bartei desicht, sehr umlar gräußert, se über über diese Frage binwegzuschüngen gesucht.

Sie haben zunächst gesagt: es desieht überhaupt teine Organississississischen Vordanschaft gesagt: es desieht überhaupt teine Organississississississischen Vordanschaft gesagt: es desieht überhaupt teinesche bezuss Bordereitung der Bablen, debuss Sammlung von zein krigen war allerdings vorhanden. Ich dehaupte teinesche das Organisation und Berdindung, gesich ist. Allein zwisch das Organisation und Berdindung, Wir haben sa verbältige eine sest gegitederte Berdindung. Wir haben sa verbältige eine sozialdemokratischen Reichstags. Fraktion bestehnde Weite aus der sozialdemokratischen Reichstags. Fraktion bestehnde Barteileitung, die die Fäden der Berdindung in Bezisch, das der sozialdemokratischen Reichstags. Fraktion bestehnde Berteileitung, die die Fäden der Berdindung in Bezisch, das der Gestalden Bertrauensmänner unterhalten, die Weiteless Barteiorgan. Es ist wohl selbsverständlich, die weine Ausgestelltung nicht umgangen werden konnte. Die Färze des States derakten wurde, das Barteileitung nicht umgangen werden konnte. Die Fästei an außerdem eine große Anzahl Flugschriften beraus. Es sie zu geschelten, der spondenzen u. s. w., das unwillsaklich die Frage entsteht, ner helosof alle diese Architen Ves millen das Prakte entschlichen der Schlichen wer desoldet dieselben, wer stellt sie an, wer spondenzen u. s. w., das unwillsaklich die Frage entstehlten der Fingellagten sauch von Kommilisation, Rontrollommischen Willein die garze genach von Kommilisation, Rontrollommischen Schlichtungen dassier des erheitunge bedingen eine Berdindung.

der A fic d nicht hatte nen 9 Die draft mur b Barte Derr ichlief wirter wie L wedi tiфtu

opiali annt antife BB if antro berfch ber fo wiebe MERRO

one diele di

mögl

merb in in ift, fi Sie

Deuti 

bei Period de la company de la

Angellagte Bebel fagte ja : jur Parteizugehörigleit ift erforber-lich, die Bartei burch Gelbbeitrage zu unterftützen. Für das Borbandensein einer Berbindung spricht ferner die innerhald der Bartei bestandene feste Disziplin. Die Miglieder mußten der Bartei bestandene sesse Disziplin. Die Milgsleder mußten sich der Barteivisztplin unterwersen, wenn sie der Unterstützung nicht vollständig verlustig geben wollten. Die Barteileitung hatte das Recht der Ausschließung aus der Bartei, ja sie hatte logar das Recht, über die etwaige Auswanderung der einzelnen Mitgsleder zu bestimmen. Ausredings sagte uns Auer: Die Barteileitung konnte Mitglieder blos aus der Reichstagsstration aussichließen, die Ausschließung aus der Arichstagsstration aussichließen, die Ausschließung aus der Arichstagsstration aussichließen, die Barteileitung batte sogar das Recht, mit der Aussichließung aus der Bartei fonnte nur durch den Kongreß erfolgen. Ich din der Aussichließung aus der Barteileitung hatte sogar das Recht, mit der Aussichließung aus der Barteildisziplin nicht sügen wollte. Dere Bedel sagte: das hatte leine Bedeutung, eine Ausschließung aus der Bartei sonnte die Barteileitung nicht der wirfen. Es ist nicht anzunehmen, daß solch intelligente Leute, wie Bedel und seine Barteigenossen, etwas unternehmen, was weedlos wäre. Ich frage, in welch anderer Partei solche Einsichtungen bestehen?

r fid a an bleit binaud ABieber

Minasi olut un ür blein

merica.

9. Jul.

urbe is

15, fein geringis

Diam.

einiida ollanbi

r. 野味 pr. 野蜂 - 50野 1,50 乳 1,50 乳 1,50 乳

- 20 野 - 1 20 野 - 1

5dloff eigen

relegation of Angle

is bis in the muste-either in

3ebel etmen. 1886

Das d

to general to the state of the

teine Ore
antistien
oon Bei
nestoogs,
n tob or
crifficite
ibalinis
sundatis

Ich erlaube mir nun, einen historischen Rüchlick auf die spialdemokratische Bartei zu werfen. Es dürste allgemein de kunnt sein, welch' festgegliederte Organisation die sozialdemokratische Bartei dis zum Erlas des Sozialistengesetes hatte. Es ist nicht anzunehmen, das diese Organisation mit dem Inkrafitreten des Sozialistengesetes sogleich vollständig vom Erddoden verschwand. Ich behaupte, nur die Form ist derschwunden. Das deweisen auch die verschiedenen Reden der sozialdemokratischen Abgeordneten im Reichstage, in denen wiederholt betont wurde: Die Organisation kann man nicht instiden.

nestrichen wurde.

Der Sauptzwest der Berbindung war die Herstellung und möglichst weite Berbreitung von verbotenen Druckjariften. Es werden in dieser Beziehung im "Gozialdemotrat" die einzehendsten Beisungen gegeden, es werden Belekrungen ersbeilt, in welcher Beise der Massenimport des "Sozialdemotrat" nach Luischland zu bewerkstelligen sei u. i. w. Es machte gestern ihm förmlich wohlthuenden Eindruck, als die Angellagten schun kollmar, im Gegensas zu den anderen Angellagten ossen erstätzten: sie wünschen die weiteste Berdertung des "Sozialdemotrat". Es ist auch gar nicht erslärlich, das den Angellagten die Berdreitung des "Sozialdemotrat" gleichgilitig sei. Die Angellagtens gaden ja seldhäus, das der "Sozialdemotrat" ihr ofsizielles Bartelorgan ist, sie hatten somit ein großes Intereste an seiner Berdreitung. Sie datten im Auslande eine Deuderei gegründet zur derstellung des Blaties und anderer Deudspriften und unterstellten eine Berdindung dehufs Berdreitung der ist must

Ichtigiand.
Ich will nicht das politische Gebiet berühren, aber ich muß den bei will nicht das politische Gebiet berühren, aber ich muß den bervorheben, die Berbindung hatte, wie die Beweisaufnahme ergeben, den Hauptzweck, durch Berbreitung sozialbemokatischer Druckschriften die sozialdemokatischen Iver den Kolle in nähren, um zu geeigneter Beit etwas zu unternehmen. Wie west Berbindung gegliedert war, konnten wir ja nur zum Theil tele Berbindung gegliebert war, konnten wir ja nur zum Theil sabren, daß sie aber vorhanden und zu ihren Zweden und Indistigungen gehörte, durch Berbreitung sozialdemokratischer Undschriften das Sozialistengesetz unwirksam zu machen, wiese, meine Herren Richter, werden Sie nach den Ergeboniste, das die Angelkagten die Leiter der Berbindung waren, and der Beschilt sein. Es ist nicht ersorderlich, das die Angelkagten der Berbindung direkt zum genommen haben, die Förderung dieser Beschäftigung der Berbindung direkt zum genommen haben, die Förderung dieser Beschäftigen dem Beweis site die Schuld der Angelkagten vollständig erdracht sie dem und beantrage sonach, dieselben im Sinne der Anskage schaften.

seinen und beantrage sonach, dieselben im Sinne der Anklage stadies zu erachten.

bei Beutheidung der Sache zunächst darauf ansommen, od eine Berbindung vorhanden ist. Der Derr Oberstaatsanwalt sagte: derbindung vorhanden ist. Der Derr Oberstaatsanwalt sagte: peidossen vorhanden ist. Der Derr Oberstaatsanwalt sagte: peidossen worden. Allein das Urtdeil des Reichsgerichts widerzist dem der Gekenntnig des Reichsgerichts ist ein erker Boden wicht dem des Chemniger Landgerichts in teiner Weise. Es Landgericht debe den Grundlas aufgestellt: zu einer Rerdindung ist ersordellich, das eine mündliche Willenserklärung des Chemniger Landgericht ist dem Gesammwillen unterwordnen. Das etwalalls den der Aufsassung ausgegangen, das eine solche Istalianserklärung durch infludente Handlas den der Aussassung ebenfalls dei, es entsteht nur weder das Keichsgericht, noch der Herdindung vorhanden ist. Allein uns einen Fingereit gegeden, wo die greisdate Berdindung liasten sind über das Worder der Oberstaatsanwalt dat zu suchen ist. Der Derr Oberstaatsanwalt dat zu suchen ist. Der Der Derricatsanwalt dat zu suchen ist. Der Der Derricatsanwalt dat zu suchen ist. Der Der Derricatsanwalt date: Die Anges Dieser Borwurf ist vollständig ungerecht. Die Angestagten ungerlagten etwas anderes gesagt, dann hätten sie eine kangellagten etwas anderes gesagt, dann hätten sie etwas anderes gesagt, dann hätten sie etwas anderes gesagt, dann hätten sie etwas

Das erste Moment für die Barteiverbindung sindet der Dberstaatsanwalt in dem Umstande, das eine Barteileitung vorhanden war. Wenn das richtig wäre, dann wäre es doch sum Mindesten ersorderlich, das diese Barteileitung oder "Barteivorstand", wie der herr Dberstaatsanwalt sich ausdrückt, gewählt worden wäre. Diese Barteivorstand bildete fich aber eo ipso aus ben jeweiligen fogialbemotratifchen Reichs. ind aber es ipso aus den jeweingen jozatoembitanischen keitigsabgeordneten. Es muß nun erwogen werden, daß diese Mogeordneten keineswegs ausschließlich von Sozialdemokratien gewählt werden. Bekanntlich sind in den letzten Jahren die meisten sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten in der Stichwahl, also auch von vielen Leuten anderer Parteien gewählt worden. In Breslau werden die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten regelmäßig in der Stickwahl mit hilfe der Uitramontanen gewählt. Wenn es in Berlin zu einer Stickwahl zwiichen einem Sozialdemokraten und einem Liberalen sommen der Konfervativen, aus haß gegen letzer, für den sozialdemokratichen Randidaten. Um Roein, in Hannover und mehreren anderen Orten find dieselben Beihältsniffe porhanden. niffe vorbanden.

nisse vorhanden.
Die Zusammenseizung der Barteileitung war somit dem reinen Zusall anheimgegeden. Der Derr Oberstaatsanwalt sand serner eine Berdindung in dem Bestehen von Parteidezirken, Bosal-Komitee's z., der Herr Oberstaatsanwalt ist und nur den Beweis schuldig gedlieden, das dieselben mit der Barteileitung in irgendwelchem Zusammenhange stehen. Mit Bermuthungen lönnen wir ader nicht rechnen. Der Derr Staatsanwalt sagte: Die Bartei muß Beamte unterhalten haben, denn es set sonst unerstätlich, wer all' die Korrespondenzen besonzt hat. "Wer dat aber diese Beamten bezahlt, wer siellt sie an, wer entickst sie 3a, diese Krage richte ich an den derrn Oberstaatsanwalt. Der Herr Oberstaatsanwalt muß doch den Beweis Iteseen, daß besoldete Beamte vorhanden waren. Ich behaupte, fern, bag beioldete Beamte vorhanden waren. Ich behaupte, alle diese Arbeiten geschehen von Barteigenoffen unentgeltlich. Es existicte ein Wahlfonds, ein Diatenfonds, ein Fonds für

Bemastegelte.

Bur Berwaltung berselben waren besoldete Beamte das nicht erforderlich. Alls ein sehr wichtiges Moment für das Borhandensein einer Berbindung führte der derr Oberstaatsanwalt die Parteidisziplin an, die innerhalb der sozialdemockratischen Bartei berricht und die so weit ging, daß die Parteileitung berechtigt war, einzelnen Barteigenossen die Unterstützung zu entziehen. Es ist selbstwerständlich, daß die Parteileitung dies Recht haben mußte. Die Barteileitung, die den Fonds für Gemastegelte verwaltete, ein Fonds, zu dem auch sehr viele Gegner der Gozialdemokraten aus reinen dumanitätsgründen beisteuerten, batte die Rekryslichtung, dashr au sorden. Das nicht Under Bemagregelte. der Sozialdemokraten aus reinen dumanitätsgründen beisteuerten, hatte die Berpstichtung, dasse zu sorgen, das nicht Underechtigte aus diesem Konds Unterstützung erhelten. Lag es nicht im Bereiche der Möglichkeit, das Bagadonden, Bummler u. s. w. sich als Ausgewiesene ausgaden und um Unterstützung nachsuchten? Das Recht der Ausschließung von Abgeordneten aus einer Fraktion nimmt sede Bartei sür sich in Anspruch. Der Umstand, das die Barteileitung auf einzelne Ritglieder einen moralischen Druck auszuüben suchte, kann doch nicht sürene Berdindung sprechen; eine Berrussenstärung ist niemals eisolgt. Auch in dem Abhalten von Parteilongressen kann eine Berdindung nicht gefunden werden. Derartige Kongresse werden von allen Parteien abgehalten, ohne das irgend ein Staatsanwalt in diesem Umstande eine Berbindung erdlickt.

Der Derkaatsanwalt sagte: Die vortressiiche Organisation der Sozialdemokraten kann doch keine rein zusällige sein. Der Sorre Staatsanwalt sagte: die Form ist blos verschwunden, ich alaubte, er würde hinzusezen: der Beist ist geblieden. Dieser Geist, der unter den Sozialdemokraten herrscht und der allerdings auch das Sozialistengeser nicht hat zerstören können, ist die Erklärung sur de vortressische Draganisation. Die Form ist die Erklärung sur de vortressische Draganisation. Die Form ist die Erklärung sur des vortressische Draganisation.

die Erklärung für die vortreffliche Organisation. Die Form ist gebrochen, aber der Geist ist geblieben. Allein nicht der Geist, sondern nur die Form ist strafbar. Auf dem Rongreß zu Wyden wurde der Antrag gestellt, ein Korreipondenz-Burcau zu errichten. Ueber diese Frage wurde sedoch sehr das zur Tagekordnung übergegangen, indem gesagt wurde: "Eine derartige Organisation tönnte einmal der Polizei nicht verborgen bleiben und andrerseits könne die Autet auch ohne sesse des ganisation bestehen. Die sozialdemokratische Partei könne ohne eine estiggegliederte Organisation destehen, die Sache sür die kämpse, der Estift, der in ihr berriche, ersesp jede formale Organisation." festgezliederte Organisation bestehen, die Sache für die sie kampfe, der Geist, der in ihr herrsche, ersetze sede formale Organisation." Das Borhandensein einer Berdindung bedingt doch, daß etwas Greisdares vo handen ist. Dat die Berhandlung irgend einen Beweis ergeben, wo die Berdindung ihren Sit hat, wer den Borstand gewählt, wer der Berdindung despetreten ist? Wit haden dos fest tellen können, daß eine Organisation von Kann zu Mann vorhanden, eine Organisation, die von dem Griste der Busammengehörigkeit getragen war. Wenn Sie ader, was ich nicht glauben sann, eine Berdindung als vorhanden ersachten, dann entsteht doch die Frage: daben die Angeslagten dosse gehandelt, daben sie gewust, das sie einer strasbaren Berdindung angehören. Wenn aber die Ansichten über die Kussassung angehören. Wenn aber die Ansichten über die Kussassung gelöst im Richterstande eine so grunds verschiedene ist, so werden Sie, sollten Sie zu der Ansicht gelangen, die Angeslagten haben eine Berdindung unterhalten, die Angeslagten tropdem sielsprechen müssen, da dann den Angeslagten als Laien sedensalls das Bewustsein der Strasbarstett gesehlt dat. Eine Berdindung ist aber erst dann strasbarstett gesehlt dat. Eine Berdindung ist aber erst dann strasbarstett gesehlt dat. Eine Berdindung ist aber erst dann strasbarstett gesehlt dat. feit gefehlt bat. Gine Berbindung ift aber erft bann ftrafbar, wenn deren Dasein, Berfassung ober Bwed oor der Staats tegierung geheim gehalten werden soll. Das in allen Dingen Borsicht und in vielen Sachen auch Geheimhaltung anempfohlen wurde, liesert wohl keinen Beweis für eine geheime Ber-

Der "Sozialdemokrat" ist durchaus nicht das extlusive Organ der sozialdemokratischen Partei. Jeder Angehörige einer anderen Bartei, der sich über die Berbältnisse der Gegenparteien unterrichten will, ja die Bolizeihehörden aller größeren Städle, jeder Staatsanwalt ze. ist Aonnent des "Sozialdemokrat". In dielem Metter Berbeiteit und der Ausklaufe von Diefem Blatte annongirt Die Barteileitung ben Ausschluß pon

jeder Staatsanwalt ze. ist Adonnent des "Sozialdemokrat". In diesem Blatte annonzirt die Barkeileitung den Ausschlüß von Versonen, in demselden deruft sie den Kongreß ein, sotdert zur Beschäung desselden auf und zeigt die Tagesordnung an; von einer Gebeimhaltung kann somit keine Rede sein. Geheim wurde lediglich der Ort des Kongresses und die Ramen der Delegirten, aus den bereits von Derin Bedel mitgetheilten Gründen, gehalten.

Run sagt der derr Oberstaalsanwalt: Es muß noch etwas dahinter sieden, was wir nicht wissen, denn es wurde im Kongresprotosoll nicht Alles verössenlicht. Allein ich wiederhole: mit Ruthmasungen idnnen wir nicht rechnen. Das die Angelsagten bemühr waren, Raßregeln der Staatsregierung durch ungelegliche Mittel unwirfsam zu nachen, ist in keiner Weiserwiesen. Die Ausschreitung zum Abonnement auf eine verdotene Druckschrift ist nicht strafbar, sondern lediglich deren Berbreitung. Eine solche Dandlung ist aber durchaus nicht nachgewiesen worden. Und selbst wenn, was nicht nachgewiesen worden. Und selbst wenn, was nicht nachgewiesen ist, die Angellagten zur Berbreitung des "Sozialdemokrat" ausgesordert hätten, so ist noch sehr zweiselhaft, od sich die Angellagten laut § 49 des Strafgesesuches, der von der Ausforderung zu einem Berbrechen spricht. Krasbar gemacht hätten. Es ist ein Irrihum vom Reichsgericht, wenn es meint, das Chemnişer Landgericht habe nicht alle Thatumsfände genau gept ist. Im Interese des Ansehens unserer sächsischen und deutschen Rechtsprechung hösse ich mit Zuverssicht den Werterbeitung kollen gelangen.

Rechtelbiger Verdisanwalt Wundel (Berlin): Ich muß

sächsichen und deutsche ben Chemniser Richtern zu einem Richtschuldig gelangen.
Richtschuldig gelangen.
Bertheidiger Achtisanwalt Mundel (Berlin): Ich muß zunächst bemerken, daß weber das Reichsgericht noch der Herr Oberstaatsanwalt für das Borhandensein einer Berbindung irgendwelche Beweise beigebracht bat. Der Herr Oberstaatsanwalt sagte: das Reichsgericht hat der Antlage einen sesten Boben gegeben, ich babe aber disber vom Gerrn Oberstaatsanwalt einen solchen Rachweis vermist. Der herr Oberstaatsanwalt einen solchen Rachweis vermist. Der herr Oberstaatsanwalt sagt: die Bartel als solche ist noch leine Berbindung, anwalt sagt: die Bartel als solche ist noch leine Berbindung,

allein der Kern der Partei dildet eine Berdindung. Ich gebe ja zu, daß es Barteien geden mag, die keinen Kern haben, allein angenommen, in der sozialdemokratischen Bartei ist ein solcher Kern vorhanden, dann verlange ich doch zum mindesten den näheren Rachweis, wo dieser Kern anfängt. Wenn die Dedultion des Jerem Oderstäsanwalts richtig wöre, dann würde jeder Abgeordnete, der sich der sozialdemokratischen Bartei anschließt, sich eo ipso der Berlezung der §§ 128 und 129 des Stratzesesducks schuldig machen und seine Wähler könnten auskusen: "Sitt nicht der Reichstag, dann sitt doch wenigstens der Abgeordnete". (Deiterleit im Auditortum.)

Der Herr Staatsanwalt jegt: Es ist doch nicht anzunehmen, daß die seise Organization der sozialdemokratischen Sartei vollfändig verschwunden ist? beiläusig eine sehr dezeichnende Austäufung von der Wirstamsteit des Sozialistengesieses. Der Derr Derskaalsanwalt scheint zu meinen: Da das Sozialistengesies erlassen worden ist, die Sozialdemokratischen aber noch fortleden, so müssen sie einem Batienten nur noch wenige Wochen Frist zum Leden. Es erinnert mich dies an die Geschichte jenes Arzies, der einem Batienten nur noch wenige Wochen Frist zum Leden. (Deiterleit im Auditorium.) Was das Sozialistengeset zenört nat, das der leizterem nach einem Jahre begegnete, ihm zurief: "Sie haben medizinisch längst kein Recht mehr, zu leden." (Deiterleit im Auditorium.) Was das Sozialistengeles zenört hat, das der Gestell der Busammengedörtzstit, der in der sozialdemokratischen Bartei vorhanden und durch das Sozialistengeles eine wesenstliche Stärlung erscharen hat, erset. Wenn die Ausschlang der Gesten der vorhanden und durch das Sozialistengeles eine wesenstliche Stärlung erscharen Bartei angehöre, an die Eusspalung der beutschen Rusier und der sozialdemokratische Bartei vorhanden, den eine Kantung der der geradezu eine Kränlung der deutschen Ausen kann der Merken der geradezu eine Kränlung der deutschen Ausen einem Schleider ihr eine Berbindung sprechen. Andere Barteien sind eben so glücklic

nöthigt, ihre Blätter im Auslande zu suchen. Derr Bedel sagte: der Sozialdemokrat stellte der Barteileitung lediglich ein weißes Siud Papier zur Berfügung Danach war das Bersbältnis des "Sozialdemokrat" genau dasselbe, wie det der "Arotdeutsschen Allgemeinen Britung", deren Unabhängigkeit ja bekannt ist, zu dem des Kürsten Bismard. Das die Angestlagten dem Blatte, in dem sie ihre Kundyedungen verössentlichen konnten, einen möglichst großen Leserkeis wünschen, ist selbstverständlich, eden so wie ich mich sreue, wenn z. B. die "Freisunige Leitung" einen großen Leserkeis gewinnt.

Ich wünsche dem "Sozialdemokrat" keinen großen Leserkreis, die Angeslagten werden das mir, der ich zur deutschsteitung ich die Angeslagten in Schutz nehmen, die sich nicht gleich den Herren Bebel und Bollmar ossen erklärt haben: sie wünschen dem "Sozialdemokrat" einen weiten Leserkreis. Die Herren sind ben eiwas ansprudsvoller und möchen gen etwas Bessers als den "Sozialdemokrat" haben. In der umssanzeichen Anslageschrift, in der Steinchen sin Steinchen mühlam zusammengetragen ist und die einem Mosailbilde gleich, dabe ich vergeblich nach dem Kern der Bartei gesucht. Wenn man die Delegirten des Ropenhagener Kongresses sin den nach den Rern der Bartei gesucht. Wenn man die Delegirten des Ropenhagener Kongresses sin den kern halt, dann entspeht unwüllfürlich die Frage: warum sind die anderen 51 Delegirten nicht gleich mit angellagt? It es die Fatteileitung? Warum slagt man dann die anderen Abgeordneten nicht an und wie kond man dazu, die Herren Wäller, Ulrich und Heinzel, die doch nicht Abgeordnete sind, vor den Richter zu zitren? Ich din nun der Mennung, es ist in nicht nur nicht eine Berbindung vorhanden, die Angeslagten haben auch nicht dene Berbindung vorhanden, die erklärt baben, sie erkennen das Geset nicht an, wunden.

Benn sie erklärt haben, sie erkennen das Geset nicht an, so haben sie dasselbe gethan, wie die Mitglieder der Jentrumspartei, die mit diesem ihren passiven Widerstande auch Erfolg batten. Wenn Jemand im "Gozialdemokrat" schreibt: "Wir werben das Gozialistengeset drechen wie und wo wir können", so sind dasser doch nicht die Angellagten verantwortlich zu machen. Ebensowenig wie Fürst Vismarch für den Gesammt-Indalt der "Rorddeutschen Allgemeinen Zeitung" verantwortlich zu mochen ist. gu machen ift.

Inhalt der "Korddeutschen Augemeinen Setung betankobentagu machen ist.

Benn auf dem Bydener Kongreß beschlossen worden ist, das Wort "gesetzlich" aus dem Brogramm zu streichen, so sinde ich das sehr ertäxlich. Damit ist doch aber keineswegs gessagt: es sollen nunmehr ungesetzliche Handlungen unternommen werden. Der Beschluß geschab lediglich aus dem Grunde, daß man die sozialdemokratische Bartei mit anderem Maße als andere Parteien mist. Es war lediglich ein Protest gegen ein Ausnahmegesen, wie er auch zur Beit seitens des Kentrumsgegen die sogen. Maigeseu erhoden worden ist, seineswegs aber gegen das gemeine Recht. Die gegenwärtige Anklage hat dereits eine lange Geschichte, die verschiedensten Gerichte haben nicht sinden können, daß die Ersordernssse einer Gerichte haben nicht sinden können, daß die Ersordernssse einer Strassges vordanden sind, ich den der Uederzeugung, Ihr Strassgestzbuckes vordanden sind, ich den der Uederzeugung, Ihr Strassgestzbuckes vordanden sieder Schemniger Richte auf Freisprechung lauten.

Oberstaatsanwalt Schwade: Ich gede zu, die Anklage gleicht einem Molastolich; es ist aber auch ersorderlich, daß der Gerichtshof nicht blos die Einzelheiten prüft, sondern mehr das Geschammibild auf kich einwirken läßt.

Rertbeidiger Richtsanwalt Runndel bezeichnet diesen Standspunkt des Oberstaatsanwalts für sehr debenstlich, der Richter habe lediglich die vorliegenden Thatsachen zu prüfen.

punlt des Oberstaatsanwalis für sehr bedenslich, der Richter dabe lediglich die vorliegenden Thatsachen zu prüsen.

Angest Bedel: Ich will nur noch demerken, daß, wenn dervorragende Richter und sonstige Juristen über den Begriff "Berdindung" eine so grundvoerschiedene Ausschlang deben, dann kann der Gerichtschof unmöglich verlangen, daß wir als Laien genau wissen, wo die Genzen der Berbindung zu suchen sind. Zum Kindesten dat uns doch das Bewustsein der Strafbarkeit gesehlt. Ich muß hierbei nochmals erwähnen, daß schon im Jahre 1880 das Landgericht zu Elderseld und im Jahre 1883 die Staatsanwaltschaft zu Ales die Arstage abgelehnt haben. Man hat es alsdann dei der Kindskapirk wohnte, doch auch diese Beschörde hat die Erhebung der Antlage wegen Rangel an Besweisen abgelehnt.

börde hat die Erhebung der Anklage wegen Rangel an Beweisen abgelehnt.

Mehr Ersolg hatte man in Chemnitz, in dessen Gerichtsbezirk Bollmar wohnte. Allein nach eingehendster Koruntersuchung und nach dreitägiger Berhandlung kam der Gerichtshof, der sich volle acht Tage Zeit zur Urtheilsverkundigung
ließ, zu dem Ergedniß, daß eine Berletzung der SS 128 und
129 des Strafgesepuches nicht vorliege. Mir steint es
allerdings, als wolle man dies Ral unsere Berurtheilung
um jeden Preis dewirten. Ich erinnere nich hierdei an die Aussprücke der Generalstaatsanwälte v. Schwarze und Deld,
die übereinstimmend sagten: Es ist Pflicht der Staatsanwälte,
nicht dlos alle belastenden, sondern auch alle entlastenden Romente anzusühren. Zu meinem Bedauern bade ich das dei dem gegenwärtigen Deren Staatsanwalt vollftändig vermist.
dätten wir in der That eine gebeime Verdinnung unterhalten,
dann wäre wohl die Entbedung derselben, angesichts des in Deutschland ausgedildeten Spizelihums, angesichts des gestern
zur Berlesung gedrachten Aundschreibens der Berliner Bolizet,
längst ersolgt.

Bor einiger Beit hat auch bas heiftiche Ministerium ein folches Runbichreiben an alle Bolizeibehölben bes Landes er-laffen, bas Thun und Treiben ber Gozialbemofratte genau zu

beobachten und regelmößig in ber eingehendften Beise Bericht zu erstatten. Es ichwebt besvalb ein Berfahren, ba man ber Meinung ift, bas Schriftstid tonne nur burch Berrath eines Meinung ist, das Schriftstud könne nur durch Berrath eines Beamten zu unserer Kenntniß gelangt sein; man war ja auch der Meinung, das Rundschreiben des preußischen Minikeriums des Innern sei durch einen sozialistischen Landrath verrathen worden. Es ist aber anzunehmen, das das süngste Kundschreiben des hesstäden Ministeriums nicht allein dasieht, denn es ist längst bekannt, das die Berliner Bolizei Reichspolizei ist. Wei hätten wir auch auf den Rongressen etwas Strasbares unternehmen können, ohne Gesahr zu laufen, verrathen zu werden. Ich garantire z. B. keineswegs sür die volle Biederkeit der 60 Delegirten auf dem Ropenhagener Rongres, ja ich möchte kaum sür alle 9 Angellagten die volle Garantie übernehmen. Ich weiß nicht genau, wor es Balmerston oder Abernehmen. 3d weiß nicht genau, wor es Balmerfton ober Beuft, ber einmal jagte: "Räuflich ift jeber Mensch, es tommt

Beust, der einmal sagte: "Räuslich ist seber Mensch, es kommt blos auf den Breis an, der geboten wird".

Wir hatten allerdings ein Interesse, von den Geschäftsbüchern des "Sozialdemokrai" Renntniß zu nehmen, da wir zum großen Theile Darlehnsscheine auf denselden hatten. Häte ich geglaudt, daß man auf diesen Bunkt so großes Gewicht legen würde, so hätte ich beantragt, das Berliner Polizeipräsidium zu befragen, ob nicht der verstordene Karl Höchderg das meiste Geld zur Begründung des "Sozialdemokrai" bergegeben hat. Ich bosse, Sie werden gleich den Chemnitzer Richtern auf unsere Freisprechung erkennen.

Die anderen Angeslagten haben nichts weiter anzussübern.

Der Präfident theilt alsdann mit, das die Urtheilsver-kündigung am Mittwoch, den 4. August, Rachmittags 4 Uhr, statisinden wird und schließt hiernach gegen 1½ Uhr Mittags

Die Sigung.

t Der Kampf gegen die Seheimmittelfabrikanten ist eine der gemeinnützisten Thätigkeiten der Staatsanwaltschaften und der Polizeibehörden. Der Erfolg entspricht zwar oft den Anstrengungen nicht; es gelingt den geriedenen Spetulanten auf die Leichtgläubigkeit und Unwissendeit dunch die Maschen des Rechts zu schläpfen, oder mit einer kleinen Geldstrafe davonzukommen, welche tausendsach durch den hoben Berdienst gedeckt wird, welchen das Geschäft noch immer abwirft. Die eigentlichen Spesen entstehen für die Aurschuscher nicht durch die Ausgaden für die mediznischen Bestandtheit ihrer Präparate, die mit wenigen Pfennigen gedeckt werden sondern durch die Kosten, welche die Kellame verursacht, durch die Gebühren, welche die Kellame verursacht, durch die Gebühren, welche sie kiel Annonzen in den gelesensten Weltblättern dis zum kümmerlichen Organ für Krädwinkel berad zu zahlen haben. In edler Uebereinstimmung nehmen konservative, liberale und uitramontane Zeitungen iene Anpressungen von "unsehlbaren" Deilenstitte von der tane Zeitungen jene Anpreisungen von "unsehlbaren" Deils mitteln gegen alle und noch einige Krantheiten auf und veröffentlichen die Adressen jener Wunderthäter, an welche sich die frante Menscheit "vertrauensvoll" wenden und von denen sie "gegen Nachnahme" die Arfana beziehen tann. Freilich, Geld riecht nicht, und dem Gelde in den Kaffen der Insertions. nicht nicht, und dem Gelde in den Kassen der Insertions weicht nicht, und dem Gelde in den Kassen der Insertions Bureaus kann man es nicht ansehen, od eine Wittwe die Verkaufsanzeigen des Nachlasses ihres Wannes, oder ein "doctor philadelphiae" die spaltenlange Anklandigung seines "neuesten" sicheren "Spezisikums gegen die Fallsucht" damit dezahlt dat. Solange es mit der Ehre der Journalistis für vereindar gilt, der schwindelbasteine und gemeinschädlichsten Reklame im Theile binter dem Strich Vorschud zu leisten, während man sie von der dem Strich mit einem phänomenalen Auswande von Sittlicheitsgesühl delämpst, wird dies Bekämpfung eitle Heure des Geweichteitsgesühl delämpst, wird dies Bekämpfung eitle Deuchelei sein und wird das Geheinmittelunwesen nach wie vor weiterdlüben. Burüdweisung jeder Annonze, die irgendwie der Spekulation auf die Veiden der Menschweit dient, ist das einzigen, aber wie die Berhältnisse liegen, wird es niemals gewählt werden. So bleibt allein die Hossinung auf die wachende Berdreitung der Bildung, auf die Zunahme der Kenntinsse von der Art und den Berrichtungen der Organe des menschlichen Körpers sibrig, Kenntnisse, die am besten durch die Schule zu vermitteln wären, die getrost einige Religionsstunden opfern lönnte, um einen vernilnstigen Unterricht in der Anatomie und Bhysologie Raum die getrost einige Kellgionsftunden opfern lönnte, um einen vernünftigen Unterricht in der Anatomie und Bhysiologie Raum zu schaffen. Dann würde endlich die tausendiährige mystische Scheu und geheimnisvolle Angst der Renschbeit vor dem menschlichen Körper schwinden, die sie zur willenlosen Beute der "Heilfünstler" aller Art macht und die sie täglich im Unverstande gegen die eigene Gesundheit sindigen lägt. Es würde auch die thörichte Anschauung schwinden, das gewisse Krantheiten als veroehmt zu gelten hätten und als "geheime Leiden" zu behandeln seinen, während doch wahrhaltig die Urssachen sener Leiden nicht dadurch beseitigt werden, das man ihre Wirfungen verdirgt. Gerade die an sexuellen Krantheiten Leidenden sind ein Jagdwild für die Kurpfuscher. Dit bringt sene Gatung Krantheiten an sich schon eine gewisse Ouvochondrie mit sich; dier sest der Gebeinmittielsabritant ein; Brochuren, die unter vielversprechendem Titel, wie: "Jugendspiegel", "Selbsibewahrung" x. bem Titel, wie: "Jugendspiegel", "Selbstbewahrung" ic. laufen, schilbern bie Folgen jener Krankheiten in ben schwärzesten Farben, stellen ficheren Tob, unbeilbares Siechibum in nächste

Ausficht. Run ift ber Rrante reif, er bestellt fo fonell wie möglich jene "aus ben traftigften Rrautern" bereiteten Mittel, Die burd "ungablige Dantichreiben Gebeilter" in Der Brochure empfohlen find und bezahlt. Der Berluft bes Gelbes ift nicht Gebeimmittel vergeblich anwendet, die Beit gestohlen, in der ihn ein gewiffenhafter Arst noch batte beilen tonnen. Der Gebeimmittelschwindel ift gemeingefährlich. beilen lönnen. Der Geheimmittelschwindel ist gemeingefährlich. Bu diesen Bemerkungen wurden wir durch eine Gerichtsverhandlung veranlast, die gestern vor der 92. Abtheilung des hiesigen Schösengerichts stattsand. Angellagt waren der Medizinatrald Dr. Rüller, der Buchhändler Friedrich Stahn und der Onkel des letzteren, der Uhrmacher Karl Kreilenbaum, wegen Betruges, Beihilse Berstoßes gegen die Gewerbeordnung und Führung eines falschen Titels. Die Genannten sind die Versertiger und Bertreiber der "Miraculo" Effenz, eines "unsehlbaren" Mittels gegen Geschlechtskransbeiten aller Art, Ausschweifungen, Sterilität zc. Der Buchhändler Stahn betreibt in der Wilhelmstraße einen Buchhandel. In dem hintesbause besindet sich die "Fabrilt", wo die "Wiraculo" Essenz betgestellt wird, d. h. ein Zimmer, wo ein hauskälter in der Rittagsunde, damit die übrigen Angestellten nichts von dem Betrieb merken, gewise Ingestellten nichts von dem Betrieb merken, gewise Ingestellten wird die Widnigen Angestellten wird die Anweisung "usammenmanscht". Empsohlen wird diess Bunderelexie durch eine Brochure, die von einem "Oberstadsarzt" versast und von dem manight". Employien with diese Kunderleight durch eine Brochure, die von einem "Oberstadbargt" versägt und von dem Angeslagten Dr. Müller verbessert ist. In dieser Brochure wird den Kranken eine "Geidenangsi" gemacht und das "Mi-raculo" empschlen. Die Essenz ist nach dem Beugnis des gerichtlichen Bhysilus Dr. Long vollständig wirkungslos. Sie ist nicht direst von Berlin aus verschieft worden, sondern von Braunschweig aus, wo Areitenbaum als Agent sungirte. In der Berhandlung wies Dr. Müller nach, daß er den Dottortiel von der Universität Jena erhalten und daß er den Dottortiel von der Universität Jena erhalten und daß er den Dottortiel von der Universität Jena erhalten und daß das Fühstenthum Walded ihm den "Medizinaleath" verliehen hat; auch dat er das Apothelerezamen erster Asasse et eine Angali von Anertennungsschreiben über die Wirtung seiner Meditamente vor und versichente, daß er dies nicht allein an sich, sondern auch an manchen Japaneen und Ostindien erprodt habe. Für die Uebergade der Broschüre und Rezepte babe er von S. sett vier Jahren nicht mehr erhalten, als durchschnittlich eine Mart pro Tag. Der medizinische Sachverständige, Sanitätsrath Dr. Long bekundete, daß die Broschüren vom wissenschaftlichen Standpunkte detrachtet, eine Wasse "Unstinn" enthalten, daß die Deilmittel allerdings nicht schabeten, die Arantheiten, gegen die ste gegeden wurden, aber auch nicht heilten. Es sei möglich, daß die Angellagten in gutem Glauben gewesen sein könnten, sie Musten eine günstige Wirtung aussiden. Staatsanwalt Stachow hielt die Anslage aufrecht und beantragte dei der Schädlichleit berartiger das Jublikum tressenden Tauschungen eine Gefängnisstrate von se 6 Monaten, Braunschweig aus, mo Rreifenbaum als Agent fungirte. In ber ben Tauschungen eine Gesängnisstrafe von je 6 Monaten, gegen St. und Dr. M. noch 300 und gegen A. 200 Mark. Rechtsanwalt Dr. Friedmann plaidirte für Freihrechung, da ber gute Glaube ber Angellagten nicht in Zweitel gestellt werden tonne. Der Gerichtshor ichloß sich diesen Ausführungen an, inroch die Angellagten non Siedel gestellt werden. fprach bie Angeflagten von Strafe und Roften megen bes Betruges frei und verurtheille nur S. zu einer Geldstrafe von 50 R. wegen Berstofes gegen die Gewerbeotdnung, da er nicht betechtigt gewesen set, Medisamente anzuser igen. — Boraussichtlich wird die Sache noch eine höhere Inflanz be-

Pereine und Persammlungen.

his. Unter den hiefigen Parquetbodenlegern ist in der legten Zeit wieder eine Bewegung zur Regelung resp. Aus-gleichung der Lohnverhältnisse in Fluß gerathen, wosu beson-ders der "Berein der Parquetbodenleger Berlins" x., die Ini-tiative ergrissen und eine rege Thätigkeit entsaltet hat. Rachbem er bereits am Schluffe bes vorigen Monats in feinem Bereinstofal in ber Rauerftrage 86 eine febr gablreich befuchte Bersammlung abgehalten, zu welcher auch die hiefigen und auswärtigen Arbeitgeber reso. Fabrisanten und deren Agenten eingeladen und vielsach erschienen waren, berieth er schon am Montag, den 26. d. R., Abends, wieder über die Lage der Fabrisation in der Barquetbodenbranche resp. über die in der selben zur Zeit gezahlten Arbeitspreise und das Berhalten der Barquetdodenleger demgegenüber. In der ersterwähnten Ber-jammlung reserrie der Borstyende des Bereins, herr hes, über die Ungleichbeit der hier ortsüblichen Arbeitslöhne und die daraus bie Agrangthadpenkener drobende Geschreitslöhne und die daraus bir die Rarquethadpenkener drobende Geschreitslöhne und die daraus für bie Barquetbobenleger brobende Gefahr einer Lohnrebuttion, weil auch die beffer gablenden Unternehmer fich veranlagt faben, gleichfalls mit den Löhnen berabzugeben. Derr Schmit be-mertte in der Diskuffion, daß nach dem im Jahre 1884 aufmertte in der Listupon, das nach dem im Jahre 1884 aufgestellten und von den meisten Unternehmern auch angenommenen Lobntarif für Bodenleger 90 B. pro Deter Barquetund 1,50 R. pro Meter Staddoden bezahlt werde. Diesen Tarif solle man neu auflegen und allen noch nicht nach ihm zahlenden Arbeitgebern unterdreiten lassen. Herr Frigge sprach besonders für die Beseitigung der Pfuscharbeit "Hand in hand mit den Reistern", deren Interessen ein Zusammengeben mit den Bodenlegern erfordern. Herr Werkel ergänzte dies dahin, daß die

Reifter (fo beigen in ben Bronchen Die Bertführer) alle Urface batten, gemeinschaftlich mit ben Barquetbobenlegern Die Berballe patten, gemeinschaftlich mit den Pa quetdodenlegern die Berdals nisse so zu regeln. Dr. Groß (Fabritant) empfahl besommenes Lov geben und gab der Orsnung Ausdruck, daß der Tarif von 1834 schon in naher Beit zur ausnahmslosen Annahme und Dutchsührung gelangen werde. Er räunte besonders auch ein, daß sich die Reister ebenfalls gegen die Fabritanten schürkn müßten. Den Schluß dieser Bersammlung bildete die An-nahme des den Neudruck des Tarifs pon 1884, sowie desse Berfendung und planmäßige Durchführung bezwedenden Antrages. - In ber zweiten Mitgliederversammlung in bemfelben gleichfalls 90 Bf. zu gewähren. Saft sämmtliche Redner be tonten, daß die derzeitige äußerst tarke Nachfrage nach Arbeitstraft es den Barqueidodenlegern det nur einigermaßen festem Auftreten nicht schwer fallen lassen würde, allgemein die höberen Bostionen des Lohntarifs bewilligt zu erhalten. Ein det die letztgenannten Firma arbeitendes Mitglied des Bereins theilt leptgenannten Firma arbeitendes Mitglied des Vereins tochnu. A. mit, daß der dortige Meister, um, nach dem Buniche di Brinzipals, die Einstellung von hiestgen durchweg als besonder tüchtige Arbeitskräfte belannten Bereinsmitgliedern ihunlich vermeiden zu können, selbst auf die Bauten sich begeden, us den minder guten Arbeitskräften des Geschäfts dort beim Welegen nachzubelfen und sie erst noch "anzulernen". Bulegt dichlof die Bersammlung, den Tarif von 1884 (Barquet Bundbratmeter 90 Kr. und Stad pro Quadratmeter 1,40 Kr. und Stade von 60 Bentimeter die I Reter in Kinkel plegen) voll und gena gutrecht zu halten besm. zur gligemein wobei Stäbe von 60 Bentimeter die I Reter in Winkel legen) voll und ganz aufrecht zu halten bezw. zur allgemein Durchführung zu beingen. Die Tabelle soll, noch im Laufe die Woche zur Ausgabe gelangen. — Wie mitgetheilt wurde, sei der Berein am 14. t. Ats. in Roadit (bei Donath) se brittes Stiftungsfest und sindet die nächste Bereins. Genem versammlung am 9. t. Ats. wieder in demselben Bolale steren gut besuchte Francusversammlung sand 22. Juli in Großenhain (Sachen) statt. Frau Ihrer aus Berind batte den Bortrag sidernommen und vertrat den Standpunkt der Frauenemanzspation in allgemein verständlicher Weise, was die den Beitall der Berjammlung ungetheilt sand. Aus die, welche sonst sider die Bestrebungen der Frauen spöttels

elben banten mitteli

allen

heutig auch i werbe find, lo gi aufga ift bo

ange

bitt

with Mit pro fein

Den Hur

mie Iann

unb

100

は国の経過の国際

die, welche sonst über die Bestrebungen der Frauen spötteln oder letzerichterlich aburtheilen, konnten scheckerbings gegen die Wahrheit der überzeugungskeu ausgesprochenen Fraudskaun mit Achselzuden ihren einseitigen Standpunkt vertreise. An der auf den Bortrag folgenden Debatte detheiligten sie die herren Risschle und Reichstagsabgeordneter Geger som Frau Ihrer. Den Borsits führte herr Risschle, dem Frau Zursen assistite.

en affifitite. Gine Zabafarbeiter-Berfammlung, Die am 27. 3 im Frankfurter Gof in Altona tagte, nahm eine Resolution wonach eine Beitition an ben Reichstag bei fammtlichen Bigarrenarbeitern Deutschlands girtuliren foll, in ber geben

mitb, Die Buchthausarbeit abguichaffen.

Lehte Nachrichten.

Gin arbeiterfreundlicher Antrag beschäftigt den Parisa Gemeinderath, nämlich der Antrag Longuer's, dei den Stadt arbeiten den achtstündigen Arbeitstag mit pflichsmäßiger Sonnt tagsruhe und jährlich im Rahdlinig zum Ranthpreise der Konnt den Schaften der Antrag Longenstand wird mehrer Sitzungen beanspruchen. Der Englische Kabinetsbildung ist erfolgt. Lord Crandrool ist zum Brästdenten des Geheimen Kaihs ernannt worden, Chaplin zum Prästdenten des Lolal Government Barth, Standope zum Prösidenten des Lolal Government Barth, Standope zum Prösidenten des Handelsministeriums. Aard Ihr

Stanhope jum Profibenten des Landelsministeriums, Lord John Manners zum General Bostmeister, Blunket zum Minister der öffentlichen Arbeiten, Sir Richard Webster zum Staatsanwell und Lord Ashbourne zum Lord-Kanaler in Frland.

England und China. Das Reuteriche Bureau ertabt in Beling fei eine Konvention awischen England und Gena unterzeichnet worden, worin fich China mit ber englischen berschaft in Birma einverstanden erklätt und Förderung handels, welcher durch ein besonderes Abkommen gerge werden soll, verspricht.

Das "Offenbacher Tageblatt" ist auf Grund der Rumms
89 und 172 verdoten worden.

Lbeater.

Freitag, ben 30. Bult Belle-Alliance-Theater. Das Barabies, Ge-jangspoffe in 4 Alten von Leon Areptow und 18. herrmann. Send-Theater. Bom Golbe verführt.

Mittoria - Theater. Amor. Zany Boem von

Sikoria - Theater. Amor. Tany Boem von Sigi Manzotti.
Welhalla-Theater. Gapricciosa.
Aren's Theater. Die Zauberstöte.
Gentral-Theater. Alle Jasobir. 30. Direkt.:
Abolyd Ernst. Wie Zasobir. 30. Direkt.:
Abolyd Ernst. Wie Zasobir. 30. Direkt.:
Abolyd Ernst. Wie Zasobir. 30. Direkt.:
Abolyd Ernst. Wieder Eröffnung: Sonnabend, den 31. Zust. Bum 1. Rale: Der Bald-Teutel. Gesangsposse in 4 Akten von W. Rannstädt. Rouplets von G. Görs.
Rustt von G. Steffens. Mit neuen Delorationen und Rostümen (Rovität!) Der Billet. Borverlauf beginnt Donnerstag, den 29., von 10—1 Uhr an der Theater Rasse.
Die vorher bestellten Billets müssen die socher destellten Billets müssen den Liebens Freitag Mittag 12 Uhr von der Rasse abgeholt werden.
Rönigstädtisches Theater. Die Bigeunerdaronin.

baronin.

Baffage 1 Ir. 9 M. — 10 M Kaiser-Panorama. Reu! Bum erften Male: Eine Reife burch Schweben. Bmeite Reife burch bie Phrenden. Bertha-Retfe. Carolinen - Infeln. Gine Reife 20 Bfg. Rinber nur 10 Bfg.

Sachverein der Drechsler, Anopfarbeiter n. verw. Berujsg.

Mitglieder-Verfammlung m Sonnabend, ben 31. Juli, Abends 8 Uhr, in Säger's Jokal, Grüner Weg 29. Siehe redaltionellen Theil am Sonnabend. 21] Der Borftand.

Schweizer Garten. Saltestelle ber Blingbahn. fowie taglich :

Großes Militär-Concert, Austreten sämmtlicher Spezialitäten.
Cheatervorftellung. Polksbelustigungen aller Art.
Auftreten der Potrescu-Truppe, sowie des Trios Jonas, Grosch beliebten
Im Saale: Canzkränzchen. Abends: Große Illumination und Beleuchtung.
Clettrische Eisendahn. Rutschaden u. s. w.
Anfang 8 Uhr. Bons haben Wochenlags Giltigleit. Entree 30 Pfennig.



## Die Sozialdemokratie por dem Deutschen Reichstage, Romplet Deft 1-5. Bu beziehen durch die Sepedition des "Ferliner Folksblati", Ferlin SW., Jimmertrafs 44.

Jokal gesucht zur Errichtung einer herberge, verbunden mit Arbeitsnachweis für die Stellmacher Berlins. Reflettanten wollen ihre Abrefie bis spätestens zum 3./8.86 bei Bob. Glaubig. Görligerstraße 60, abgeben. [220]

emer- Ein ordentliches fleifiges Dienstmadden | 1037 | fucht fofort G. Cempet, Brestauerftr. 27.

Am Mittiwoch, den 27. d. M., fiarb unfer treues Bereinsmitglied, der Restauraten Carl Schramm. Die Beerdigung fiebe beute, Freitag, Rachmittags 41/2 Uhr, det der Leichenhalle des katholischen Kirchboli in Britz aus statt. Um rege Betheiliguns bittet Der Borftand Des Arbeiter-Begirfebereins bet Dranienb. Borftabt und des Wedding.

General-Verfamminn ber Mitglieder bes Vereins gur Wahrung der Intereffen der Mavierarbeiter

in Gratweil's Sierhallen, Kommandanich ftraße 77,79 (unterer Saal).

1. Bortrag des herrn Dr. Benkendorf über Feuerbestätung.

2. Bierteljahresabrechnung und Musichluß eines Mitgliedes.

3. Berichtebens und Fragelasten.

NB. Diesendorg Witsliedes.

NB. Diejenigen Mitglieder, welche nach im Rücktande mit ihren Beiträgen find, werden auf den § 6 des Bereinsstatuts ausmerksam ge-macht. [218] Der Borstand.

Einige geubte Arweiterinnen auf fache Winter-Damenmantel verl. noch Mantelfabr. von Welfch, Obermafferft

iüchtig im Anseyen, wird verlangt bei 219] Riehnold, Guoryftraße 5,

Ein Sobn anständiger Eltern, welcher But bat, die Klempneret zu erlernen, fann f178. melden bei Mehlfen & Beifer, Stallichteiberfir. 2